

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge.

• Giesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebietskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitang für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 5.70.
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 6.15.
monatlich M. 2.05. — Bei den Zusagbestellen
in Hirschberg M. 1.75, auswärts M. 1.80.

Postcheck-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Anzeigenpreis:
Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortverkehr M. 0.35.
für darüber hinauswohn. Auftraggeber M. 0.45.
Anzeigen im Anschluß an den Schriftstell M. 1.50.

Nr. 282. — 107. Jahrgang.
Hirschberg i. Schlesien,

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 38.

Mittwoch, 3. Dezember 1919.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

Nichts gelernt und nichts vergessen.

In diesen Tagen fand die 47. Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats statt. Man muß seine lebhafteste Bewunderung darüber aussprechen, daß sich diese hocharistokratisch-groß-agrarische Körperschaft noch in ihrer alten Form in die heutige Zeit herübergerettet hat und sich anmaßt, für die ganze Landwirtschaft zu sprechen. Vor allem hat dies seinen Grund darin, daß neben anderen Bundesstaaten hauptsächlich Preußen noch immer nicht die Demokratisierung der Landwirtschaftskammern durchgeführt hat. (Belamitlich hat die Deutschdemokratische Fraktion erst schließlich wieder die schleunige Reform verlangt, damit endlich der bäuerliche Einfluß durchdringt.) — Als sogenannte Wortführer der Landwirtschaft tauchen wie einst in alten Zeiten wieder die hochkonservativen Rittergutsbesitzer und Kammerherren auf, wobei selbstverständlich die Herren v. Oldenburg-Januschau und Freiherr v. Wangenheim nicht fehlen dürfen. . . . Es ist deshalb nicht erstaunlich, daß sich diese Herren vor allem gegen die Siedlung und das neue Siedlungsgesetz wandten. v. Oldenburg sagte: „Schlagworte wie Aufteilung des Großgrundbesitzes fallen heute so leicht hin, wie sich einer die Nase schnaubt“, v. Klipping: „Hol der Teufel das ganze Siedlungsgesetz!“ Herr v. Klipping erblickt in der Siedlung, in der Vermehrung und Vergrößerung der kleineren und mittleren Bauernbetriebe sogar „bolschewistische“ Tendenzen. — Während alle Einsichtigen klar erkennen, daß nach dem ungeheuren Werdach des Krieges und infolge der großen Schwierigkeiten des Wiederaufbaues weiter Industriezweige eine Erweiterung der bäuerlichen Grundlauge unbedingt notwendig ist und unter allen Umständen angestrebt werden muß, kommt es diesen Herren nur darauf an, den Großgrundbesitz ungeschmälert zu erhalten. Sie suchen deshalb die Kultivierung von Ledland in den Vordergrund zu stellen und so von der Bauernsiedlung auf Großgrundbesitz abzuweichen. Professor Sering hat nachgewiesen, daß die Kolonisation auf kultiviertem Ledland nur ein Tropfen auf einen heißen Stein bedeuten würde; außerdem läme sie im wesentlichen nur für die westlichen Provinzen in Frage, während ja gerade die Schaffung einer gesunden Bauernschaft im dünn besiedelten Osten dringend erforderlich ist. . . . Man kann nur hoffen, daß die Regierung sich durch die einseitigen Reden der einstigen Herrenhausmitglieder nicht beirren läßt und entschlossen ihren Weg geht und zwar in der Richtung einer tatkräftigen Bauernpolitik!

Verbot des dritten Bismarckschen Bandes.

Eine Klage des Kaisers.

wb. Stuttgart, 2. Dezember. (Draht.)

Wie der Schwäbische Merkur meldet, wurde gestern beim Landgericht Stuttgart der Antrag gestellt, das Erscheinen des dritten Bandes der Gedanken und Erinnerungen Bismarcks zu verbieten. Der Antrag ging von der Vertretung des früheren Kaisers aus und wird damit begründet, daß in dem Bande eine Anzahl von Briefen des Kaisers zur Veröffentlichung gelangen. Das Landgericht hat auch beschlossen, ein Verbot im Wege einer einstweil-

gen Verfügung zu erlassen. Die Angelegenheit wird also bald das Oberlandesgericht beschäftigen.

Vor schweren Entscheidungen.

In der kommenden Woche wird sich die Reichsregierung vor Entscheidungen gestellt sehen, die wieder einmal von unübersehbarer Tragweite für die Geschichte des deutschen Volkes sein werden. Die Entente verlangt als Ehne für die Versenkung der deutschen Schiffe in Scapa Flow die Auslieferung unserer Hafensmaterial. Wollten wir der Forderung entsprechen, so wären katastrophale Folgen unausbleiblich. Ohne Bagger, um nur ein Beispiel anzuführen, können wir die Mündungen unserer Ströme und können wir unsere Häfen vor Versandung nicht bewahren, können wir mit anderen Worten unseren Schiffahrtsbetrieb nicht aufrecht erhalten. Deshalb sind wir nicht in der Lage, das Hafensmaterial auszuliefern. Wir können auch nicht eine Verpflichtung übernehmen, nachdem die Entente ihrerseits jeden Augenblick neue Zwangs- oder militärische Maßnahmen anwenden kann. Die neue Krise ist vielleicht nur eine der vielen, die noch folgen werden. Um aber die nächste Krise nach Möglichkeit zu vermeiden, muß die Regierung auf ihrem jetzt eingenommenen Standpunkt beharren, muß sie im Interesse des Friedens selbst fest bleiben.

wb. Berlin, 2. Dezember. Die „D. N. Zig.“ schreibt: Daß die von Deutschland ausgesprochene Ablehnung der Auslieferung der Schwinmbods usw. die Engländer verstimmt, ist erklärlich, hatten sie doch gerade die Verantwortung für die in Scapa Flow untergebrachten Schiffe übernommen. Daß die Engländer die deutsche Ablehnung als „Unverschämtheit“ bezeichnen, zeigt deutlich, wie weit wir noch von dem Tage entfernt sind, an dem sich die Völker im Völkerbund vereinigen.

Eine neue Kriegsgefangenen-Note.

Erst bis Freitag.

wb. Paris, 2. Dezember. (Draht.)

Der Kaiser hat sich erneut mit der Frage des Rücktransports der deutschen Kriegsgefangenen beschäftigt und den Entwurf einer Note gebilligt, die heute abend der deutschen Delegation überreicht wird und morgen vormittag mit der letzten deutschen Kriegsgefangenennote veröffentlicht werden wird.

Die Morning Post meldet aus Paris, daß die Alliierten von Deutschland Ausnahme der neuen Forderungen bis zum 5. Dezember erwarten.

Poincaree erklärte in Metz, daß Frankreich ein Verzicht auf seine natürlichen Ofgrenzen (gemeint ist der Rhein) nur gegen entsprechende Garantien der Alliierten möglich sei.

Eine Havabnote vom Mittwoch beruht auf Beschlüssen Frankreichs vor, für die Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen Sicherheiten von Deutschland zu verlangen.

In der unmenslichen Behandlung unserer Gefangenen sehen die Engländer nach ihrem neuesten, auf uns erschütternd wirkenden Eingekändnis hinter der französischen Brutalität

neßwegs zurück. Die gegen alles Recht zurückgehaltenen sechs- bis hundert deutschen Gefangenen oder Internierten von Escapa Flow haben sich angeblich geweigert, „gewisse Arbeiten“ zu verrichten. Ueber die Natur dieser Arbeiten schwieg der englische Berichterstatter sich aus, und darin liegt eigentlich auch schon der Beweis, daß es sich um Arbeiten gehandelt haben muß, die man Gefangenen nicht zumuten darf und von ihnen nur deshalb verlangt, um ihnen Qualen zu bereiten. Genug, die Weigerung der Deutschen wurde damit bestraft, daß man ihnen für drei volle Tage Essen sowohl wie Trinken entzog, bis sie in ihrer höchsten Not sich zu jenen Arbeiten verstanden. Soweit der Tatbestand, der in seiner ganzen Furchtbarkeit an sich schon zum Himmel schreit. Aber das ungeheure Unrecht, das man in England an unseren Gefangenen verübte, wird womöglich noch übertroffen durch die unaussprechlich gemeine Form, in der die französische Censurbehörde von dem gräßlichen Vorkiss unterrichtet wurde. In der betreffenden Meldung der „Presse de Paris“ heißt es mit schamlosem Egoismus: drei Tage vollständiger Diät hätten die Gefangenen zur Vernunft gebracht, ausgehungert und vor Durst sterbend hätten sie ihre Arbeit wieder aufgenommen, und alles sei nun wieder in Ordnung! Es ist das wohl eine neue Art, wie der sogenannte französische Spirit sich zu betätigen beliebt. Jedes noch irgendwie menschlich zu nennende Gefühl muß sich mit Abscheu und Ekel von einer solchen Art abwenden, in der ein höhnischer Mißbrauch der Worte lediglich zur Befriedigung niederster sadistischer Rüste zu dienen hat. Man steht: Frankreich an der Spitze der Zivilisation!

Eine neue Zumutung.

Im Unterhause teilte die englische Regierung mit, daß 44 deutsche Schiffe, die in französischen Häfen interniert waren und großer Reparaturen bedürfen, auf deutschen Werften und auf deutsche Kosten ausgebessert werden sollen. Für die Ausbesserungskosten soll Deutschland ein Kredit eröffnet werden. Die Wiederherstellungskommission hat sich mit dieser Regelung einverstanden erklärt.

Die Aufstellung der deutschen Kriegsflotte.

Nach Meldung amerikanischer Blätter sollen nicht nur die Engländer, sondern auch die Amerikaner auf jeden Anteil an der deutschen Flotte verzichtet haben. Frankreich und Italien werden, so heißt es, je fünf leichte Kreuzer und je zehn moderne Torpedoboote erhalten. Außerdem sollen Amerika, England, Frankreich, Italien und Japan je einen Panzerkreuzer, je einen Kreuzer und ein modernes Torpedoboote erhalten, aber nur als Modell und zum Studium unter der Aufsicherung, daß sie später zerstört würden. Was die deutschen Unterseeboote anbetreffe, soll Frankreich davon zehn erhalten, die anderen würden zerstört. Der Dreadnought Baden werde Frankreich zugesprochen werden. Ein Teil der Pariser Presse ist trotzdem höchst unzufrieden. Er kann den Verdacht nicht verhehlen, daß England die Versenkung der Flotte, wenn nicht direkt gefördert, so doch mindestens stillschweigend gebilligt hat, um die Ueberweisung von neuwertigen Schiffen an fremde Kriegsflootten unendlich zu machen.

Hinein in die Einwohnerwehren!

Die Reichszentrale für Einwohnerwehren erklärt folgenden Aufruf:

Endlich reicht der Arbeiter dem Bürger die Hand! Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands erklärt den Aufruf an die deutsche Arbeiterschaft: Hinein in die Einwohnerwehren! Aber er erklärt ihn als Partei. Größeres steht auf dem Spiel als das Schicksal einer Partei: Das ganze Deutschland! Die Einwohnerwehr ist eine Einrichtung der parlamentarisch-demokratischen Regierung.

Die parlamentarische Demokratie schützt auch die Freiheit der Minderheiten. Rechts stehen die Minderheiten. Links stehen die Minderheiten. Links stehen die Heißhörnchen. Rechts stehen die Heißhörnchen. Wenn sie ihre Meinung verfassungsmäßig mit dem Stimmzettel verfechten, handeln sie parlamentarisch-demokratisch. Greifen sie zur Waffe, dann finden sie die Einwohnerwehren gerüstet.

Bürger und Arbeiter! Arbeiter und Bürger! Wehrt Euch gegen die Politik des Bürgerkrieges, von welcher Seite auch immer er entfacht wird! Die Einwohnerwehr dient keiner Partei, sie dient dem Volksganzen, sie dient der Volksversöhnung. Die Waffen feiner einzelner Parteien! Die Waffen dem ganzen Volk! Hinein in die Einwohnerwehren!

Der Aufruf der sozialdemokratischen Partei.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands erklärt einen Aufruf an die deutsche Arbeiterschaft, in dem er die Schuld für die strahlbare Not den Nationalisten zuschreibt und auf die Bestrebungen zum Sturz der republikanischen Regierung hinweist. Er erklärt weiter: „Die Strafen und Gebührens in Berlin aus Anlaß der Unwesenheit Sündenburen, das rote Erbeiden der vielen Einwohnerwehren, das Verteilen der Waffen an die Gutbesitzer und viele andere Angelegenheiten mehr machen es uns zur

Pflicht, die Arbeiterschaft in Stadt und Land zur Wachsamkeit und zur Entfaltung der eigenen Kräfte aufzurufen.“ Der Aufruf fährt dann folgendermaßen fort: „Parteilosen! Treibt sofort überall in die Einwohnerwehren ein! Die Waffen in der Hand eines reaktionären Bürgertums sind eine Gefahr, in der Hand unserer Parteigenossen sind sie die Garantie für den Bestand der Republik. Wenn dem Eintritt von Arbeitern irgendwelche Schwierigkeiten gemacht werden, so meldet es uns sofort.“

Raukfls Werk über die Vorgeschichte des Krieges

erscheint jetzt fortlaufend in Abschnitten in einem holländischen Blatte. Heute meldet uns ein Telegramm:

wb. Amsterdam, 2. Dezember. Telegramm meldet zur vorzeitigen Veröffentlichung der Raukflschen Enthüllungen durch die Londoner Times, daß die Amsterdamer Herausgeber Dorn und Liveright von dem deutschen Herausgeber das Veröffentlichungsrecht gekauft hatten. Dieses wurde nach London weiterverkauft an die Times, eine Zeitung in Buenos Aires und die Haerfl-Pressen Amerikas mit der Bestimmung, daß die Blätter die Enthüllung am 29. November veröffentlichen dürfen. Als die Veröffentlichung bereits angekündigt war, verbot Dorn die Veröffentlichung um vier Tage zu verschieben. Da der Wortlaut aber bereits nach Amerika und Argentinien gelangt worden war, konnte die Times diesem Ersuchen nicht nachgeben.

Den Streit mögen die Holländer und Engländer unter sich ausmachen. Wir aber haben das Recht zu fragen: sind dem Herrn Raukfl die Akten des Auswärtigen Amtes zur Verfügung gestellt worden, damit ein buchhändlerisches Geschäft gemacht werden dem deutschen Volke Aufklärung gegeben werden soll?

Der Fall Elarz.

Der Erste Staatsanwalt am Landgericht I in Berlin hat ein Ermittlungsverfahren gegen Georg Elarz eingeleitet. Der Reichswehrminister teilt mit, vom Reichsjustizminister und dem zuständigen Dezernenten im preussischen Justizministerium habe er die Versicherung erhalten, daß jede gezielte Mordabsicht ausgeschlossen wird, um eine gründliche Aufklärung herbeizuführen. Abg. Scheidemann teilt der Presse mit, daß ein in der Angelegenheit angeführter Brief von ihm eine plumbe Fälschung ist. Scheidemann hat die Echtheit seiner Unterschrift dem Abgeordneten Davidsohn gegenüber nicht nur bestritten, sondern noch besonders auf die kindlich ungehörige Nachahmung hin gewiesen.

Zwischen gehen die Enthüllungen in diesem Stande weiter. Aus Hamburg wird berichtet: Elarz erhielt u. a. bedeutende Sendungen von Fleischkonserven, die in Eisenhorn hergestellt waren. Die Konserven bestanden aus Bierfleisch in Form von Gulasch und Sals. In Hamburg kaufte der angegebliche Kaufmann und Theaterdirektor Hanno die in Hunderttausenden hergestellten Dosen auf. Hanno verdiente an jeder Dose 2 Mk. Ohne Etikettierung gelangte die Ware dann von Hamburg nach Berlin an einen 20 Jahre alten Kaufmann namens Vopp. Aus der Rohfleischware wurde plötzlich Rindfleisch, und so kam es, daß auch Vopp und sein Käufer, der niemand anders als Elarz war, abermals dem angeblichen Inhalt entsprechend hohe Zuschläge auf die Dosen machten und ebenso wie Hanno ein kolossales Geschäft machten. Alle Sendungen gingen unter Freischein mit Unterschrift von Elarz, Roske und Scheidemann, daß die Waren nicht zu beschlagnahmen seien, sondern vielmehr die Transporte unerschützt werden sollen. Wie die Namensunterschriften auslande gekommen sind, wird wohl noch aufgeklärt werden.

Die Wuchergerichte.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung über Wuchergerichte gegen Schleichhandel und Preisstreiberel (Wuchergerichte), eine Verordnung für Ausführung dieser Verordnung, eine Verordnung über die Verjährungs- und Verlegungsfrist und eine Bekanntmachung der Gegenstände, die als lebenswichtig im Sinne der verschärften Strafbestimmungen für verbotene Ausfuhr anzusehen sind.

Die Landessteuern der Zukunft.

Grund-, Gewerbe- und Vergnügungssteuern. Anteile an den Reichssteuern.

Der vom Reichsminister der Finanzen der Nationalversammlung nach Zustimmung des Reichsrats vorgelegte Entwurf eines Landessteuergesetzes enthält folgendes:

Die Länder und Gemeinden sind berechtigt, Steuern nach Landesrecht zu erheben, soweit nicht die Reichsverfassung entgegensteht. Nach § 8 erheben die Länder Steuern vom Ertrag des Grundvermögens und des Gewerbetriebs. Sie dürfen nur in dem Lande erheben werden, in dessen Gebiet der Grund- und Gebäudebesitz liegt oder eine Betriebsstätte unterhalten wird. Als zweite Landessteuer ist der Entwurf die Vergnügungssteuer in den Kreis der Vorschriften.

Betreffs der Beteiligung der Länder und Gemeinden am Ertrage der Reichsteuer sagt § 15: Durch Reichsgesetz wird bestimmt, ob und in welchem Umfang die Länder einen Anteil an den Einnahmen aus Reichsteuern zu beanspruchen haben. Die Länder werden an dem Ertrage der Reichseinkommensteuer beteiligt und erhalten von den Steuerbeträgen der Einkommen unter 15 000 M. einen Anteil von 90 v. H. bis 25 000 M. 80, bis 50 000 M. 70, bis 100 000 M. 60, bis 150 000 M. 50 v. H. Nach § 29 können die Gemeinden beschließen, eine Steuer von demjenigen Mindesteinkommen, das von der Reichseinkommensteuer nicht erfasst wird, zu erheben, falls dies nicht durch Landesgesetz ausgeschlossen wird.

Ferner erhalten die Länder von dem Aufkommen aus dem Erbschaftssteuergesetz vom 10. September dieses Jahres 20 v. H. und von dem Aufkommen aus dem Grundwertsteuergesetz vom 12. September dieses Jahres 50 vom Hundert. Von dem Aufkommen der Umsatzsteuer erhalten die Länder 10 v. H.; der Gesamtbetrag wird auf die Länder nach Verhältnis der Bevölkerungszahl verteilt.

Die Lastenverteilung regeln §§ 49 und 52. Wenn das Reich den Ländern oder Gemeinden neue Aufgaben zuweist, so soll die Beteiligung des Reiches an den Kosten gesetzlich geregelt werden. Auch für besondere Kosten, die durch Maßnahmen des Reiches entstehen oder Unternehmungen betreffen, deren Bedeutung sich auf einen größeren Teil des Reiches erstreckt, wird das Reich Aufschuß leisten. Das Gesetz soll zugleich mit dem der Reichseinkommensteuer in Kraft treten.

Sozialisierung und Zwangswirtschaft in der Landesversammlung.

3 Berlin, 2. Dezember.
Die preussische Landesversammlung hatte sich am Montag zunächst mit Sozialisierungsfragen zu beschäftigen. Ein Antrag Seilmann (Sos.) will die Hindernisse, die die Reichsversammlung dem ursprünglichen Gesetzentwurf auf Kommunalisierung der Charlottenburger Wasserwerke in der Entschädigungsfrage bereitet, dadurch aus dem Wege räumen, daß er die Angelegenheit der Reichsgesetzgebung zuweist. In dem Antrag wird aber — und dagegen wandte sich der Demokrat Kochmann, im Namen seiner Freunde — der Reichsgesetzgebung vorgegriffen, indem bestimmte Grundzüge für die Entschädigung aufgestellt werden. Da aber die Mehrheit des Hauses und die gesamte demokratische Fraktion die Kommunalisierung der Wasserwerke für notwendig hält, wurde der Antrag Seilmann schließlich angenommen. Die Frage einer Sozialisierung des Kinematographen, die ein Antrag der Unabhängigen veranlaßt, wurde ohne große Debatte dem Ausschuss für Bevölkerungspolitik überwiesen. Dann begründete der Deutschnationale von Kessel einen Antrag auf Aufhebung der Zwangswirtschaft für Zucker. Der drohende Rückgang der deutschen Zuderproduktion, mit dem sich auch eine gleichzeitig diskutierte Zentrumsinterpellation befaßte, läßt sich nach der Ansicht des deutschnationalen Redners nur dadurch beheben, daß die Zwangswirtschaft aufgehoben wird und die Preise gesteigert werden. Eine Preissteigerung sollte auch der Regierungsvorsteher, Unterstaatssekretär Peters zu, von einer Aufhebung der Zwangswirtschaft will aber die Regierung, vorläufig wenigstens noch nichts wissen. Auch der sozialdemokratische Abg. Langer-Sunnersdorf und der demokratische Redner Abg. Rimpel halten eine Aufhebung der Zwangswirtschaft für undurchführbar, solange die Not im Lande die allgemeine Befreiung der Zwangswirtschaft verhindert. Wenn die freie Wirtschaft allein für Zucker durchgeführt wird, so würden die Preise so unerschwinglich werden, daß die minderbemittelte Bevölkerung und die Industrie überhaupt nicht mehr auf Zucker rechnen können. Der Antrag wurde dem Landwirtschaftsausschuss überwiesen. Einstimmig angenommen wurde ein vom Abg. Dr. Schloßmann begründeter demokr. Antrag auf Reform der Medizinalverwaltung. Auf eine förmliche Anfrage der Abg. Esser (Centr.) und Genossen wurde vom Regierungssitz geantwortet, daß das Handwerk im besetzten Gebiet in keiner Weise dem übrigen Handwerk gegenüber benachteiligt werden soll. Erst nach 7 Uhr verzog sich das Haus auf morgen.

Verständigung mit den Letzten.

Im Baltikum wurde mit dem lettischen Oberbefehlshaber Jallab durch Vermittlung der interalliierten Kommission ein Waffenstillstand geschlossen, der den deutschen Truppen unausgesetzte Heimkehr bis zum 13. Dezember gestattet.

D'Annunzio als Sieger.

Das Schicksal Rumes scheint nun doch seine Wendung nehmen zu sollen, die D'Annunzio und seine nationalitären Hintermänner von vornherein mit erstaunlicher Hartnäckigkeit erstrebt hatten. Nach einer Meldung der „New Yorker Times“ ist man in wohlunterrichteten Kreisen Washingtons der Ansicht, daß der italienische Frontat unter Vorbehalt des Königs innerhalb weniger Tage die unglückliche Annexion Rumes andrufen, und daß wahrschein-

lich sich dann auch das italienische Parlament damit einverstanden erklären werde. Ein solches Vorgehen würde wieder einmal den Grundsatz des Selbstbestimmungsrechtes der Völker durchlöchern, mit dem vor Zeiten die Entente mit großem Erfolge kampflos gegangen ist. Aber wir in Deutschland wissen ja am besten den Wert von Versprechungen der Verbandsmächte einzuschätzen. Erst kürzlich hat sich der südslawische Minister Grulich in bemerkenswert scharfen Worten gegen die Haltung Italiens in der Rumestraße gewandt und einen Krieg als unvermeidlich bezeichnet, falls man D'Annunzio ruhig weiter gewähren lasse. Die Südslawen werden in dessen aller Voraussicht nach ihren berechtigten Forderungen hinunterschlucken und ohnmächtig die Faust in der Tasche halten müssen. Denn wie die „New York Times“ weiter zu melden wissen, haben heute Frankreich und England gegen eine Einverleibung Rumes in Italien nichts mehr einzubringen und inzwischen sogar Südslawien bereits den Rat erteilt, sich dieser Entscheidung nicht bewähren zu widersehen. Auf diese Weise würde also doch trotz aller großen Worte der Regierung und trotz des Geschreies der italienischen Sozialdemokratie der große Held D'Annunzio der Sieger bleiben.

Deutsches Reich.

— Der Streik in Bitterfeld. Die Verhandlungen zwischen den Streikenden und den Arbeitgebern, die unter Teilnahme von Vertretern der Regierung und den Militärbehörden geführt wurden, haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Sie werden aber fortgesetzt. Am Montag morgen meldeten sich auf allen Werken Arbeitswillige, sie wurden aber von Streikposten verhindert, die Arbeit aufzunehmen. Die Rostfahrsarbeiten werden weiter verrichtet, zu Unruhe ist es bisher nicht gekommen.

— Bei den Verhandlungen in Bitterfeld ist laut „Vorwärts“ eine Einigung dahin erzielt worden, daß vier Arbeiter infolge ihrer Gewalttaten nicht wieder eingestellt werden, ebenso, daß die übrigen Arbeiter, die wegen Ausschreitungen gerichtlich bestraft wurden, außerhalb der Betriebe bleiben. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt.

— Der Reichstädtetag tritt am Mittwoch zusammen, um zu den Reichsfinanzgesetzen Stellung zu nehmen.

— Die Vertretung des Handwerks im vorberreitenden Reichswirtschaftsrat scheint nun auf sicherer Grundlage gestellt zu sein. Der Minister für Handel und Gewerbe hat auf eine Eingabe des Reichsverbandes des deutschen Handwerks mitgeteilt, daß er bereit ist, für eine der Vertretung des deutschen Handwerks entsprechende Vertretung im Reichswirtschaftsrat einzutreten sei.

— Zur Rückgabe von Gegenständen aus den besetzten Gebieten richtet die Friedensabteilung des Auswärtigen Amtes nochmals eine dringende Aufforderung. Alle Gegenstände, wie Gelder, Wertpapiere, Kunst- und Haushaltungsgegenstände, Maschinen usw., die von deutschen Truppen aus den besetzten Gebieten nach Deutschland gebracht worden sind und zu deren Rückgabe Deutschland nach dem Friedensvertrage verpflichtet ist, sind bis zum 15. Dezember d. J. bei der deutschen Restitutionsstelle in Frankfurt a. M., Theaterplatz 14, abzuliefern. Bei der Ablieferung sind, soweit als möglich, anzugeben: Ort und Zeit der Inbesitznahme, der Name des früheren Besitzers, oder, falls dieser nicht bekannt ist, alle Umstände, die zur Ermittlung des früheren Besitzers dienen können. Die Ablieferung kann ohne Angabe des Namens der abliefernden Person erfolgen. Wegen näherer Einzelheiten wird von der Restitutionsstelle Auskunft erteilt.

— Ausbeutung der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Um dem Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern abzuhelfen, werden seitens der Strafanstalten Gefangene zur Ausführung landwirtschaftlicher Arbeiten abgegeben. Dies geschieht jedoch vielfach in der Weise, daß die Gefangenen den Landwirten nicht direkt, sondern durch Vermittlung eines Unternehmers zugewiesen werden. Diese Unternehmer lassen sich von den Landwirten das Vielfache von dem gezahlten, was an die Strafanstalten für den einzelnen Mann gezahlt werden muß. Solche Unternehmer haben sich bis zu 10 M. für den Mann zahlen lassen, während an die Strafanstalt nur 2,50 M. zu zahlen waren. Die demokratischen Abg. Dr. Verndt-Stettin und Fuchs-Kolberg haben deshalb in der Preussischen Landesversammlung die kleine Anfrage gestellt: „Sind der Staatsregierung diese Mißstände bekannt und was gedenkt sie gegen diese wucherische Ausbeutung der landwirtschaftlichen Bevölkerung zu tun?“

— Der Fernsprechverkehr mit Schweden ist über das neue Seelöfel-Stralsund-Malmö eröffnet. Zum Verkehr zugelassen sind vorerst Berlin, Hamburg-Altona, Kiel, Lübeck, Rostock, Schwerin, Stettin und Stralsund.

— Die Volksabstimmung in Koburg endete mit dem Resultat, daß der Anschluß an Bayern gesichert ist.

— Die neuen Tabaksteuern treten, wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, heute noch nicht in Kraft. Eine endgültige Bestimmung über den Zeitpunkt des Inkrafttretens ist noch nicht getroffen.

— Einen Ernährungskredit hat der österreichische Kabinettsrat bei der Entente beantragt.

— **Einwirkungen der Verkehrsperre.** Der demokratische Abg. Nibel hat in der Preussischen Landesversammlung folgende kleine Anfrage eingebracht:

„In der Öffentlichkeit, insbesondere in einem großen Teil der Presse werden andauernd irrtümliche Mitteilungen über Verkehrsperre, Verkehrsnot und deren Ursachen verbreitet. Es erscheint daher angebracht, in ziffermäßiger Darstellung die Einwirkungen a) der vorwiegend fiskalischen Eisenbahnbetriebsführung in der Vorkriegszeit b) der Kriegsausnutzung, c) des Walfischhandels, d) der Kohlennot auf unser Eisenbahnwesen nachzuweisen. Ist die Staatsregierung bereit, eine derartige Nachweisung in Kürze zu veröffentlichen? Ist eine weitere Verkehrsperre in absehbarer Zeit zu erwarten?“

— **Freilassung von Ostschiffen.** Nach einer Mitteilung aus Neval sind sämtliche aus Anlaß der Ostseesperre dort festgehaltenen oder dorthin eingebrachten deutschen Schiffe nunmehr freigelassen.

— **Gegen die Verschleuderung der deutschen Ausfuhr** wendet sich erneut der Reichsverband der deutschen Industrie. In der Schweiz hat die Einfuhr billiger deutscher Möbel bereits Arbeitslosigkeit hervorgerufen, und die Schweiz schreitet zu Einfuhrverboten gegenüber Deutschland. Die deutsche Industrie kann die Gefahr ausländischer Einfuhrverbote nur abwenden, wenn sie sich allenthalben entschließt, ihre Ausführpreise bis an den hohen Stand der ausländischen Preise heraufzusetzen.

— **Parteitag der Unabhängigen.** Nach dem Geschäftsbericht Dittmann hat die Partei jetzt etwa ¼ Millionen Mitglieder. Die Zahl der Parteiblätter hat sich seit März auf 55 Tageszeitungen verdoppelt. Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, meinte Redner, sei zu erwägen. Eine der vornehmsten Aufgaben der Partei müsse die Bildungsarbeit sein. Die sozialistische Internationale sei der Leitstern der Partei in allen politischen Kämpfen des Jahres 1919 gewesen. Den Bericht der Kontrollkommission erstattete Bod-Gotba. Die Ausdrücke drohte sich hauptsächlich um Kapitalkon und Pflege der Volksbildung. Aber auch die Frage einer Einigung mit den Mehrheitssozialisten wurde bereits gestreift. Fast alle Redner betonten, daß sie nur auf dem Boden des proletarischen Klassenkampfes möglich sei.

— **Gesangenen-Heimkehr.** Sämtliche 1162 Malta-Gefangene einschließlich der Kombattanten werden am 5. Dezember abgefördert und treffen etwa am 9. Dezember in Kuffein ein. Für die Heimbeförderung der deutschen Gefangenen in Andoien sind laut neuer Mitteilung der englischen Regierung endgültige Anordnungen derart getroffen worden, daß Anfang Dezember bei Abtransport beginnt.

Ausland.

Eine Ausnahme vom Achtstundentag hat die in Washington tagende Internationale Arbeiterkonferenz zugunsten Japans zugelassen. Barnes erklärte, daß es undurchführbar sei, die viel längeren Arbeitsstunden in Japan, entsprechend der europäischen Arbeitszeit, gleich heruntersetzen. Japan solle aber aufgefordert werden, sobald als möglich die Arbeitszeit erheblich zu kürzen. Für Arbeiter unter 15 Jahren und für Veraleute unter Tage wurde die 48-Stundenwoche empfohlen. Für Seidenarbeiter die 64-Stundenwoche und die 57-Stundenwoche für andere Industrien mit Überstunden. Ferner wurden Griechenland ein bis zwei Jahre Frist bis zur Einführung des Achtstundentages eingeräumt mit Rücksicht auf seine schwach entwickelte Industrie. Rumänien eine gleiche Frist mit Rücksicht darauf, daß die Armee noch nicht demobilisiert ist. Für Holland wurde für verschiedene Industrien eine 60-Stundenwoche bewilligt. Die Verhandlungen konnten nicht weitergeführt werden, da die chinesische Delegation Bedenken erbat wegen der wenig entwickelten Industrie Chinas, das durch Verträge mit Landstremden gebunden sei und auch Pachtgebiete aufweise.

Die Vergarbeiter von Wars haben einen Proteststreik gegen die Vermessung der Einkommensteuer mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Die Kämpfe bei Karva haben, wie aus Neval gemeldet wird, eine furchtbare Ausdehnung gewonnen. Die Bolschewiki wurden von mit Maschinengewehren bewaffneten Matrosen gegen die Estländer getrieben, die auf ganz kurze Entfernung ein vernichtendes Feuer gegen die Bolschewiki eröffneten. Diese wollten zurückflüchten, worauf die Matrosen ein wahres Blutbad unter ihnen anrichteten.

Verschöpfung gegen die Sowjets. Die Prawda meldet unter dem 27. November, daß in Petersburg eine neue Verschöpfung gegen die Sowjetregierung entdeckt wurde. Es wurden 60 Personen verhaftet, darunter Mitglieder des nationalen Menschewiki-Zentrums.

Die Arbeitskämpfe in Spanien. Der Arbeitgeberverband von Catalonien hat über die ganze Provinz die Ausperrung verhängt. Ausgenommen sind lediglich die Betriebe für die Lebensmittelversorgung, die staatlichen Betriebe, die Presse und der Kleinhandel.

Die Einführung des Verhältniswahlsystems ist in Dänemark beschlossen worden.

Die Tschecho-Slowakei übernimmt österreichische Schulden. Wie die „Telegraphen-Union“ erfährt, wird die Tschecho-Slowakei 30 Prozent der österreichisch-ungarischen Schulden, das sind sechs Milliarden, übernehmen. Die Vermögensabgabe in der Tschecho-Slowakei wird 15 Prozent betragen.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 3. Dezember 1919.

Verlängerung der Zeichnungsfrist der Sparprämiolen-Anleihe.

Da infolge der Verkehrsperre die rechtzeitige Weiterleitung des Zeichnungsmaterials sich in allen Gegenden Deutschlands verzögert hat — die Sendungen lauern zum Teil noch auf den Berliner Postämtern, wo sie sich angehäuft haben — ist die Zeichnungsfrist für die deutsche Sparprämiolenanleihe bis zum 10. Dezember 1919 verlängert worden.

Der Termin für die volle Bezahlung der den Zeichnern zugeleiteten Beträge ist infolgedessen ebenfalls hinausgeschoben worden und zwar bis zum 8. Januar 1920.

Obgleich der Zinsenkurs der Sparprämiolenanleihe 1919 vom 1. Januar 1920 ab bequ岸, bedarf es einer Zinsvergütung von seiten der Zeichner für die zugeleiteten Stücke nicht, wenn die Vollzahlung bis zum 8. Januar 1920 geschieht. Für Zahlungen, die nach dem 8. Januar erfolgen sollten, sind 5 Prozent Zinsen vom 1. Januar 1920 ab bis zum Zahlungstage zu vermitlen.

Die Bezahlung ist an derselben Stelle zu bewirken, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Ein Kreistag

wurde Montag Vormittag im Stadtverordneten-Sitzungsaal abgehalten. Anwesend waren 31 Abgeordnete.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergriff Abg. Werth das Wort, um, wie bereits in der Dienstag-Nummer des Boten berichtet, auf Angriffe, die man aus Schreiberbau in Sachen der Fremdenperre gegen ihn erhoben hat, zu erwidern.

Die Tagesordnung brachte zunächst die Festsetzung eines Nachtrags zum Kreishaushalts-Voranschlag für 1919/20. Infolge Steigerung der Gehälter und Bürobedürfnisse, durch Reisekosten der Kreistags- und Kommissionsmitglieder sind gegen den Voranschlag Mehrausgaben von 14 800 Mark nötig; für Besoldung des landräthlichen Beirats 3600 Mark, für Provinzial- und Landarmenkosten 12 720 Mark, für den öffentlichen Arbeitsnachweis, der jetzt vom Kreise eingerichtet und zu unterhalten ist, 10 400 Mark, für die Chauffeeunterhaltung 279 150 Mark, für das Mietwohnungs- und Wohnungsamt 11 405 Mark und als Beitrag an das Kriegswirtschaftskonto zur Deckung der Kosten der Auslands-Nahrungsmittel-Verbilligung rund 600 000 Mark. Abg. Dauster, der über die Vorlage berichtete, betonte, daß besonders die Chauffeebauten ganz bedeutende Mehrausgaben verursacht haben, da Löhne und Materialkosten inzwischen enorm gestiegen sind; so kostet die Chauffee-Dirschberg-Fischbach 53 000 Mark, für die nur 12 800 Mark veranschlagt waren. Alt-Kemnitz-Vertheilendorf 30 200 gegen 15 100 M. Bei Ailertthal-Krummhübel und Gernsdorf-Agnetendorf beträgt das Mehr auch je 26 000 M. Für das Klempneramt in Schreiberbau sind noch 45 000 Mark aufzubringen. Dabei ist der von 1916 bis 1918 zurückgestellte Chauffee-Bausfonds in seinen Vorräten bis auf einen Rest von reichlich 18 000 Mark erschöpft. Zur Deckung dieser Mehrausgaben werden vorgeschlagen: an Racherhebung von 10 % Kreissteuern 125 075 Mark, aus der Grunderwerbsteuer (Umsatzsteuer) 100 000 Mark, aus der Verdoppelung der Konzessionssteuer 25 000 Mark, aus der Zuwachssteuer 13 000 Mark. An Zuschüssen zu den Kosten der Chauffeeunterhaltung stehen aus dem Chauffeebaufonds 192 400 Mark und aus Reichs- und Staatsmitteln 76 100 Mark zur Verfügung. — Abg. Werth erbitzt Auskunft darüber, ob denn, trotzdem bei dem schlechten Eisenbahnverkehr heute die Chauffeen sehr in Anspruch genommen werden müssen, die Chauffeebauten jetzt alle unbedingt nötig sind. Es ist zweifellos in einiger Zeit mit Arbeitslosigkeit zu rechnen, und dann wären die Chauffeebauten wenigstens wirkliche Arbeitsstätten. Weiter hebt der Redner hervor, daß auch bei Bewilligung all dieser Steuererhöhungen rund 400 000 Mark aus den Ausgaben für Lebensmittel-Verbilligung ungedeckt bleiben, der Kreis auf jeden Fall in Zukunft mit steuerlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben werde. Angesichts der Beschränkung der Steuerrechte der Gemeinden durch die Reichsbaugesetze sei im Augenblick gar nicht zu übersehen, wie der Kreis in Zukunft den an ihn herantrahenden Anforderungen gerecht werden solle. Er werde deshalb neue Steuerquellen erschließen müssen. Redner stellt deshalb den Antrag:

„Der Kreistag ersucht den Kreisauschub, in eine Prüfung der Frage einzutreten, ob mit Rücksicht auf die Finanzschwäche des Reiches die Möglichkeit geboten ist, die Finanzgebahrung des Reiches, insbesondere unter Berücksichtigung der

§§ 8 und 10 des Kreis-Provinzial-Abgaben-Gesetzes, auf eine andere Grundlage zu stellen und dem Kreisrat vor Beginn des neuen Etatsjahres das Ergebnis der Prüfung mitzuteilen."

Landrat von Vitter: Die Chausseebauarbeiten wären vielleicht nicht alle unbedingt nötig, der Kreisrat hätte sie lieber auch nicht vorgeschlagen, wenn er gewußt, wie sich die Verhältnisse gestalten werden. Inzwischen haben sich diese aber vollständig verschoben. Die Arbeiten müssen aber fortgeführt werden, wenn man sie auch nicht übermäßig beschleunigen wird, so daß im Frühjahr noch weiter gebaut werden kann und event. Arbeitslose beschäftigt werden können. Es sieht bestimmt zu hoffen, daß die staatlichen Beihilfen auch noch nach dem 31. Dezember weiter gewährt werden. In den laufenden Chaussee-Unterhaltungen läßt sich nichts sparen, und auch die Neuschüttungen werden nicht zu umgehen sein. Was nun den Neuaufbau des Staats betrifft, so befinden sich die Kreise und Kommunen in einer sehr schwierigen Lage, da das Reich alle Einkommensteuer nimmt und wahrscheinlich auch die Grundwertsteuer noch für sich beanspruchen wird. Die Lebensmittelpreise verursachen ebenfalls große Sorgen. Wenn man die ganze vom Kreis zu leistende Summe auf einmal aufbringen wollte, dann müßten mindestens 100 % Kreissteuer nach erhoben werden, denn bei oberflächlicher Berechnung beträgt die Summe 5-600.000 Mark. Davon sollen zunächst 203.600 Mark durch Steuern gedeckt werden, den Rest zu tilgen, muß der Zukunft überlassen bleiben. Die Abrechnung vom Reich für den Kreis ist noch nicht fertig. Ob das Reich auf dem bisherigen Wege der Verbilligung der Lebensmittel fortfahren wird, ist fraglich. Die ganze finanzielle Zukunft sieht äußerlich trübe aus. Dazu kommt, daß auf allen Gebieten Neuerrichtungen gefordert werden, insbesondere auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege. Die private Wohlfahrt bricht immer mehr zusammen, die Kreise sollen diese nicht nur übernehmen, sondern auch noch mehr ausbauen, so daß der Kreisrat sich demnächst mit einer solchen Vorlage wird befassen müssen. Bei den vorgeschlagenen Steigerungen und Forderungen kann der Nachtragsetat nur als Provisorium gelten; die endgültige Gestaltung des Staats muß vertagt werden, bis Reich und Staat gesetzmäßige Grundlagen hierzu geschaffen haben. — Abg. V. rth bedauerte die Auflehwirtschaft während des Krieges. Er kann nicht befehlen, daß die Schuldendeckung für Verbilligung der Auslands-Lebensmittel auf Kosten einer noch schwierigeren Zukunft verschoben wird; es ist notwendig, daß unser Volk einmal inne wird, daß es verarmt ist, selbst wenn es die Taschen voll Papierscheine hat. Der Kreis muß deshalb suchen, zur Deckung dieser Ausgaben Mittel künstlich zu machen. — Der Antrag einer Maberhebung von 10 % Kreissteuer wird hierauf angenommen, ebenso der Antrag V. rth.

Über die Errichtung eines öffentlichen Arbeitsnachweises, zu dem der Kreis nach einem Ministerialerlaß vom 12. September d. J. verpflichtet ist, berichtet Abg. Richter: er geht dann auf die vorliegenden Sachlagen für den Arbeitsnachweis ein und ersucht, diese sowie die Gründung überhaupt zu genehmigen und die hierzu erforderlichen Mittel im Betrage von 10.800 Mark zu bewilligen. — Der Kreisrat beschließt dementsprechend.

Die Erhebung von Zuschlägen von 1 % bzw. ½ % zur Grunderwerbsteuer wird genehmigt.

Gegen die Erhöhung der Schankkonzessionssteuer wendet sich der Referent dieser Vorlage, Abg. Stabin, der einmal mit Rücksicht auf die schwierige Lage im Gastwirtsgerwerbe eine Verdoppelung der Steuer für eine große Härte hält, zum anderen aber verweist, daß die Steuer den erhofften Mehretrag von 2.000 Mark bringen wird, da die Periode des starken Verkehrs im Gastwirtsgerwerbe längst den Höhepunkt überschritten hat. Auch Abg. Werth hält die Steuer für eine Sondersteuer, die einen einzelnen Stand trifft. Die großen Etablissements können nicht miteingebunden sein für den ganzen Stand, denn die kleinen Gastwirtschaften haben trotz der zugenommenen Vergünstigung meist leere Lokale. — Landrat von Vitter erklärt hierzu, daß die Steuererhöhung durchaus nicht geschieht, um einen Stand besonders zu treffen, sondern man will lediglich die Steuer mit dem gesunkenen Geldwert in Einklang bringen. Außerdem trifft die Steuer doch die bestehenden Wirtschaften nicht, sondern nur Neugründungen. — Nachdem Bürgermeister Kleinert noch hervorgehoben, daß bei Personenwechsel ja nur die Hälfte der Sätze erhoben wird, stimmt der Kreisrat der Vorlage zu.

Zu Siedsmännern in den zusammengeschlossenen Schiedsmannbezirken Arnberg, Hoherröhrsdorf, Hartau, Seifershan, Stensdorf und Wüsterbrösdorf werden gewählt: Gustav Matke, Arnberg, Friedrich Walter-Hoherröhrsdorf, Wilh. Gebauer-Hartau, B. Förster-Seifershan, Max Neumann-Stensdorf und Bernhard Michael-Wüsterbrösdorf.

Von den vom letzten Kreisrat gewählten Amtsvorsitzenden und deren Stellvertretern haben verschiedene die auf sie gefallene Wahl nicht angenommen, so daß einige Neuwahlen erforderlich sind. Abg. Wenke bemerkt hierbei, daß eine Gemeinde gegen die Wahl des gewählten Amtsvorsitzers und seines Stellvertreters protestiert, d. h. einen gelinden Druck ausgeübt habe, ein Verfahren, das gerade nicht freudig zu begrüßen ist. — In Uebrißen wurden ge-

wählt für Lomniz Rittergutsbesitzer Kriega und Gutsbesitzer B. Keier, für Seifershan als Stellvertreter Gemeindevorsteher Krusch-Ludwigsdorf und für Seidorf Stellenbesitzer Niesel und Bäckermeister Dohnt.

Für den Verwaltungsrat des öffentlichen Arbeitsnachweises werden gewählt als Vorsitzender: Professor Brud und als dessen Stellvertreter Stadtrat Dr. Weikstein; als Arbeitgeber-Beisitzer Eislerobermeister Küper, Dr. Keier und Hausmann Reichelt; als Arbeitgeber-Beisitzer Maurer Heinrich Matern, Tischler Fritz Erner-Luitl und Landarbeiter Erner-Frucht.

Damit war die Tagesordnung erledigt. Der Abg. Weikstein-Schreiberhan erbat das Wort zu einer Aussprache betr. die Fremdenverkehrs-Angelegenheit. Landrat von Vitter bat aber, den Streit nicht wieder wachzurufen, nachdem es gelungen ist, in einer Besprechung die berechtigten Wünsche der Allgemeinheit mit denen der Gebirgler in Einklang zu bringen. In einer zweiten Sitzung sei auch über die angebliche schlechtere Kohlenversorgung Schreiberhaus beraten worden, und es hat sich herausgestellt, daß die Mißstände in Schreiberhan zum Teil auf eine etwas laze Handhabung des Rationierungssystems zurückzuführen ist, indem im Sommer zuviel Kohlen verbraucht worden sind. Es soll nun mit dem Reichskohlenkommissar verhandelt werden, um den Schreiberhanern in ihrer Not zu helfen, allerdings nur in der bestimmten Erwartung, daß dann die Sache ordnungsmäßig gehandhabt wird, wie dies beispielsweise in Sunnersdorf und Herischdorf schon längst der Fall ist. Auch wegen der Zuziehung von sachverständigen Personen bei Beratung von Verkehrsfragen ist eine Einigung erzielt worden, da eben nicht alle Gemeinden im Kreisrat vertreten sein können. Abg. Weikstein-Schreiberhan frägt dann an, ob es wahr sei, daß im Schlachthof Hirschberg schon größere Mengen Fleisch verdorben sind und ob dort viel gestohlen wird. Der Landrat erklärt hierzu, daß irgendetwelche Mengen von Bedeutung niemals verdorben sind. Gestohlen wird freilich, wie leider überall, auch in der Kreisfleischerei, auf dem Transport usw. Gegen dieses Übel anzukämpfen, ist sehr schwer. Jedenfalls aber könne man von bedeutenden Mengen, die hierdurch der öffentlichen Versorgung entzogen würden, auch nicht sprechen. Nachdem Abg. Weikstein-Schreiberhan ersucht, den Streit der Meinungen, da eine Verständigung erzielt sei, nun ruhen zu lassen, fand die Aussprache ihren Abschluß, womit der Kreisrat geschlossen wurde.

Niedererschlesien.

Die Provinz Schlessen ist durch Gesetz vom 14. Oktober 1919 (Gesetzsammlung Seite 169) in zwei Provinzen geteilt. Provinz Oberschlesien umfaßt den Regierungsbezirk Oppeln, Provinz Niederschlesien die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz. Die Bezeichnung „Niedererschlesien“ für den Regierungsbezirk Liegnitz ist von jetzt ab zur Vermeidung von Irrtümern zu vermeiden.

(Stadtverordnetenversammlung.) Wie bereits in der letzten Sitzung angekündigt, findet am Freitag eine Sitzung der Stadtverordneten statt, in der die Wahl des Ersten Bürgermeisters vorgenommen und die Bedingungen für eine event. Neubewerbung der Stelle des Zweiten Bürgermeisters festgesetzt werden sollen. Es sollen dann die Anträge der letzten Sitzung verhandelt werden, welche die Gewährung der staatlichen Beschäftigungsbeihilfen an die pensionierten Beamten und Lehrpersonen an den städtischen höheren Schulen sowie an deren Hinterbliebenen und die Erhebung der Ruhegehälter usw. für dieselben Personen betreffen, ferner einmalige außerordentliche Teuerungszulagen an die an den höheren Schulen ausbildungsweise beschäftigten Vertreter und Vertreterinnen, und die Erhebung der Ruhegehälter usw. der pensionierten städtischen Beamten und deren Hinterbliebenen.

(Sperrung elektrischer Energie.) Eine Anzeige des städtischen Elektrizitätswerkes in der vorliegenden Nummer kündigt die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Energie auf 80 % an. Von 6-8 Uhr morgens und von 5-8 Uhr abends dürfen Motoren von über 2½ P. S. nicht in Betrieb gesetzt werden.

(Die Kabbachalbahn.) Die Eisenbahndirektion Breslau schreibt zu den wegen stichtmütterlicher Behandlung der Kabbachalbahn erhobenen Protesten, daß die während der Sperrung verkehrenden Züge nur der Arbeiterbeförderung und dem Milchverland dienen. Verkehren auf anderen Strecken mehrere Züge, so waren diese für das Bedürfnis der Arbeiterbeförderung erforderlich. Irgend eine Bevorzugung der einen oder anderen Strecke habe nicht stattgefunden. Bei der notwendig gewordenen Einschränkung auf allen Strecken mußten auch die Züge 1233, 1233 (10.05 vorm.), 1246 auf der Kabbachalbahn wegfallen. Der Zug 1234 (5.05 früh) mußte bestehen bleiben, weil er für die Arbeiterbeförderung notwendig ist, und diese vor allem anderen Verkehrsmitteln bevorzugt werden muß. Dieser Zug verläßt aber nur den Bahnhof nach Walsenbuter Industriebezirk und hat die Anschlüsse nach Löwenberg, Greiffenberg, Heinersdorf L.; nach Görlitz und Hirschberg. Dies wäre beim Verkehren des 1233

nicht der Fall, da die Züge 770, 781 nach Hirschberg und Görlitz, sowie der Zug 1270 Löwenberg-Greifenberg, 1296 Greifenberg-Heinersdorf L. nicht verkehren. Daß der Zug 1238 mit seinen günstigen Anschlüssen sehr vermehrt wird, ist verständlich, leider mühte er aus den oben angeführten Gründen wegzufallen. Sollten sich die Betriebsverhältnisse bessern, so werden wir versuchen, die Züge 1233/1238 wieder einzulegen. (Zug 1233 ab Merzdorf 6.1 früh an Liegnitz 8.44 vorm.; Zug 1238 ab Liegnitz 10.05 vorm., an Merzdorf 12.20 mittags).

*** (Gefährliche Auslandslebensmittel.)** In Liegnitz wurde die zuletzt von der Stadt verteilte Auslandsmarmelade wieder aus dem Verkehr gezogen, da sich nach ihrem Genuß in einzelnen Fällen Krankheitserscheinungen gezeigt haben. — Die weißen Mondbohnen, die jetzt nach Deutschland eingeführt werden, erklärt Professor L. Lewin in der Apothekerzeitung als ein ausherbührendes Lebensmittel. Ihr Genuß hat stellenweise schwere Vergiftungserscheinungen und sogar Todesfälle zur Folge gehabt. Die Mondbohne, die auch noch verschiedene andere Namen trägt, ist erkennbar an der radialen Streifung der Samenschale und der etwas scharfen Kantenlante des Samens. Die Bohnen, die als *alfia* gewirkt hatten, wichen von den sonst bekannten Sorten der Mondbohne durch ihre Kleinheit und ihre verhältnismäßige Dicke ab. Die Gefährlichkeit der Mondbohne beruht auf ihrem Phosphorsäuregehalt, der zwischen 0,006 und 0,3 Prozent schwankt. Professor Lewin tritt für ein Einfuhrverbot für die Mondbohnen ein.

*** (Die deutschen Wintersportvereine)** in der Tschecho-Slowakei haben sich in Prag zu einem Hauptverbande zusammengeschlossen. Sitz des Verbandes ist Reichenberg i. B. Vorsitzender ist Gustav Wünsch, Schriftführer Prof. Albert Müller, beide in Reichenberg. — Der Verband wird sich in folgende Kreise gliedern: Böhmenwald, Nordwestböhmen, Nordböhmen, Nordostböhmen und Schlesien, einen Damentreis für die verstreutesten Sprachinseln und einen Kreis für die Pestländer.

*** (Der Hirschberger Männer-Gesangverein)**, einer der ältesten Gesangvereine des Riesengebirges, feierte am Sonnabend im Konzertsaal das 57. Stiftungsjubiläum. Der Verein, der über hundert Mitglieder — darunter 52 aktive Sänger — zählt, und dessen Tätigkeit im Krieg naturgemäß geruht, trat damit, wie der Vorsitzende Lemist Röder, in seiner Begrüßungsansprache hervorhob, zum ersten Male wieder vor einen größeren Kreis geladener Gäste. Dank der Leitung seines ehrenamtlich tätigen Dirigenten, Lehrer Wismatka, steht der Verein auch gesanglich auf beachtenswerter Höhe. Freilich können die Sänger sich heute frei betätigen im Gegensatz zu der in den besetzten Gebieten, wo eine strenge Zensur auf die Vorträge deutscher Gesangsvereine, in denen Deutschlands frühere Größe auch nur mit einem Worte erwähnt wird, einfach verbietet. Mit einem Hoch auf den freien deutschen Männergesang und auf das Vaterland schloß die Ansprache. Der 60 Mann starke Chor bot dann die gediegensten Gaben des Männergesanges, vom einfachen Volksliede bis zu den mit Orchesterbegleitung ausgeführten Chören: „Jugend erhebt sich die Schöpfung“ von Mohr, „Pilgerchor“ aus „Tambourhäuser“ und „Wach auf“ mit Sopran solo (Fräul. Köhler) von Baldanus. Dazu kamen die tadellosen Vorträge des Brinja-Quartetts und das reizende Duett aus der „Schöpfung“ von Haydn für Sopran und Bass (Fräul. Cyba und Herr Baruska). Hervorzuheben wurde das Programm durch einige sehr ansprechende Cello-Solis mit Klavierbegleitung (Herr Hilbrich). Das Orchester wurde in dankenswerter Weise von Mitgliedern der musikalischen Vereinigung geleitet. Dem Dirigenten wurde für seine außerordentliche Sorgfalt, die er auf die Einstudierung der brillant vorbereiteten Gesänge verwendet, ein lobwürdiges Blumenarrangement überreicht. Von den zahlreichen Gästen, die die einzige Stunden ungetrübten Genusses erlebten, wurde allgemein bedauert, daß der Verein seine ausgezeichneten Leistungen Darbietungen nicht einmal einem größeren Publikum in Form eines öffentlichen Konzertes zugänglich macht. Vielleicht bedarf es nur dieser Anregung, um dem Wunsche vieler nachzukommen.

*** (Die Gruppe „Riesengebirge“ des Verbandes Deutscher Gartenbaubetriebe)** hielt am Donnerstag ihre Generalversammlung im „Schwarzen Adler“ ab. Nach Aufforderung von der Landwirtschaftskammer wählte man einen Schlichtungs-Ausschuß für Lohnstreitigkeiten. Herr Winkler-Petersdorf erstattete den Kasienbericht, Herr Dülfer-Warmbrunn den Jahresbericht. Der Verein zählt 54 Mitglieder, es sind im vergangenen Vereinsjahr 14 beitreten. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Zur Hauptversammlung in Berlin wurde der Antrag gestellt, die Höchstpreise für Gemüse, speziell für Frühgemüse, abzuschaffen, mindestens die Festsetzung in kleinere Bezirke einzuteilen, da man hier im Gebirge um drei Wochen in der Ernte zurück sei, wegen der Erzeuger im flachen Lande und die Erzeugnisse mit Verlust verkaufen müßte. Ueber die in Breslau stattgefundene Gruppenführerübung berichtete Herr Dülfer.

*** (Ringkampfe.)** Bei dem am Sonntag in Breslau veranstalteten Ringkampf des deutschen Athletik-Sportverbandes wurden die Meisterschaften von Schlesien im Gewichtheben und Ringen ausgetragen. Bei einer Teilnehmerzahl von 160 aus allen Teilen Schlesiens zugereisten Sportleuten gelang es Herrn Wils-

Scholz, Mitglied des hiesigen Kraftsport-Vereins „Germania“ nach scharfen Kämpfen den 2. Preis im Ringen, Klasse Leichtgewicht, an sich zu reißen.

m. (Verleihen.) Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt der Gefreite Schmied Gustav Käller aus Greifenberg; ferner der Kleidschauer Ansohn aus Hirschdorf, zurzeit Feldwebel bei der Kaiser-Kadafahrer-Kompanie des Kadafahrer-Bataillons 5 in Liegnitz. Dem Vieh- und Pflanzenschützer Stalling aus Greifenberg wurde der schlesische Adler 2. und 1. Klasse verliehen.

*** (Der Provinzialverband schlesischer landwirtschaftlicher Genossenschaften)** hält am Mittwoch, den 10. Dezember, in Breslau den 24. ordentlichen Verbandstag ab.

m. (Das erste Petrodeln vom Aserkamm) findet am Sonntag, den 6. Dezember, in Almsberg statt.

*** (Der Schlesische Adler 2. Klasse)** wurde dem Gefreiten Alfred Lips, Sohn des in russischer Gefangenenschaft befindlichen Gustav L. aus Mittel-Schreiberham verliehen.

d. (Schwindler.) Der angelegliche Schlosser Otto Schmidt aus Rüdersdorf, Kr. Wilschütz, wurde wegen Führen eines falschen Papiers in Haft genommen und dem Gerichtsgefängnis zugewiesen. Er gab sich als Kriegsgefangener und Besoldeter aus und erschloß sich nicht, daß er auch an anderen Orten Beschäftigung oder Logischwindeln erlitten hat. Um Mittelnahme erwacht die Kriminalpolizei.

d. (Diebstahl.) In der Zeit vom 4. bis 26. v. Mts. wurden der verw. Steinmetzmeister Henriette Linke in Schreiberham von ihrem Sohne Adolf aus der verlassenen Wohnung eine Menge Wäsche und Beuten im Werte von 1400 Mk. entwendet. Die Sachen sind zum größten Teil hier verkauft worden und konnten der Befohlenen wieder zugestellt werden.

d. (Einbruch.) In das Feisereckhaus von Broz & Link, Schiffbauersstraße 14, wurde in der Nacht zum 29. November von der Straßenseite aus eingebrochen, jedoch nichts entnommen.

*** (Die Bevölkerungszahl des Kreises Hirschberg.)** Im 31. Mai 1918 betrug die Einwohnerzahl des Kreises Hirschberg 80 726, am 31. Mai 1919: 93 867 und am 31. August 1919: 94 370. Im Bezirk Liegnitz wurde die Einwohnerzahl am 31. Mai 1918 festgestellt auf 1 036 133 Personen, am 31. Mai 1919 auf 1 194 067 und am 31. August 1919 auf 1 216 187 Personen.

*** (Hirschberger Stadttheater.)** Auf das heute Dienstag 8 Uhr stattfindende Gastspiel Oswald Bach's Bandura „Die Jüdin von Toledo“ sei nochmals hingewiesen. Herr Bach hat sich zu einem dritten Gastspiel für Freitag, den 5. Dezember entschlossen. Zur Aufführung gelangt „Fischmann als Erzieher“ mit dem Gast in der Rolle des Lehrers Hermann. Am Donnerstag wird für die Gewerkschaft der Angehörigen „Wie einst im Mai“ wiederholt.

u. Krusdorf, 2. Dezember. (Diebstahl.) In der Nacht zum Montag wurden in der Krusdorfer Papierfabrik Heinrich Müller, A.-G., circa 60 Kilogramm wertvolle Nylor durch Einbruch entwendet. In bereits verfallenen Zustande wurden sie bei einem im Werk beschäftigten Arbeiter in Steinfeilen gefunden.

r. Mittenich, 1. Dezember. In der Gemeindevorstandssitzung am Sonnabend wurde die Grundsteuererhöhung auf 2 Prozent festgesetzt. Die Mitglieder der Einwohnervereine sollen gegen das Projekt verhandelt werden. Den Mitgliedern des Kreisringvereins wurde eine Vergütung bewilligt.

u. Schönau, 28. November. (Verfallenes.) Am Dienstag voriger Woche wurde hier im Ausschuss des landwirtschaftlichen Kreisvereins über die Gründung einer Viehbezugs- und Ubschlaggenossenschaft verhandelt. Landwirtschafts-Inspektor Schmidt hielt einen Vortrag über die Aufgaben und den Zweck solcher Genossenschaften, die auch die Verantwortung für die Ausbringung des notwendigen Schlachtviehs tragen. Die Lage wird nach der Anzahl der Morgen berechnet, für welche eine bestimmte Höhe an Schlachtgewicht abgeliefert werden muß. Anwesen sind hier 20 Wd. pro Morgen und Jahr, worin eine Anzahl gleichzeitiger von 5 Wd. entfallen ist. Bei Schweinen wird das Gewicht auf die Fülle ermäßigt. Die Mitglieder der Genossenschaft sind an dem Ringewinn beteiligt, während alle Kosten Viehbesitzer sich ebenfalls den Anordnungen zu unterwerfen haben. Die Schlachtung selbst ist für Rechnung der Fleischer-Genossenschaft zu geschehen. In der Aussprache erklärten sich sämtliche Redner im Prinzip für die Gründung der Genossenschaft. Es wurden darauf ein sechsgliedriger Vorstand und ein gleich starker Aufsichtsrat — Nachdem der hiesige Volksausschuß am 20. November noch eine Sitzung abgehalten hatte, die von etwa 200 Zuhörern besucht war und die in vielen Punkten anerkennend, jedoch die Verhandlungen sich recht unerwartlich gestalteten, so der Ansicht, die Konsequenzen und löste sich auf. — Die Einwohnerzahl des Kreises Schönau beträgt nach der letzten Zählung 27 131 Personen; am 31. Mai 1918 betrug die Zahl 22 739. Der Milchpreis im Kleinhandel ist hier von 56 auf 60 Pf. erhöht worden.

wp. Löwenberg, 2. Dezember. (Todesfall.) Am Sonntagabend verstarb hier der Kaufmann Paul Ertner. Er war viele Jahre Stadtverordneter und Vorsitzender des kaufmännischen Vereins, sowie 2. Vorsitzender der Hirschberger Handelskammer.

xl. Landeshut, 2. Dezember. (Verschiedenes.) Nach einem an das hiesige Kreiswohlfahrtsamt eingelassenen Telegramm sind die zur Erholung gelandten Kinder aus dem hiesigen Kreise am Freitag in Gbur (Schweiz) gesund angekommen und alle gut untergebracht worden. Für den nächsten Transport sind 43 Knaben und 17 Mädchen vorgesehen. — Für die nächsten Wochen gelangen an die hiesigen Versorgungsberechtigten 40 Gr. Butter und 60 Gr. Margarine zur Verteilung. — Zu einer Weihnachtsspende für Kriegswitwen und -Waisen wird hier eine Sammlung veranstaltet. Zu unterstützen sind etwa 500 Waisen und 200 bedürftige Witwen. — Der Verband organisierter Landwirte hat sich mit einer Eingabe an das Landratsamt gewandt, zur Vergütung der noch einzunehmenden Kartoffeln und Rüben Erwerbslose gegen Gewährung der tarifmäßigen Landarbeiterlöhne heranzuziehen. Gegen die Veranziehung von Schulkindern zu diesen Arbeiten macht der Verband geltend, daß die Schulkinder vielfach kein geeignetes Schuhwerk haben. — Nachdem die Bürgermeisterei ihre Verteilung gefunden, hat sich nunmehr durch die Beschaffungsbeihilfen für die städtischen Beamten usw., denen diese Beihilfen nicht nach ihrem Wunsch demütigt worden sind, eine Spaltung zwischen den Beamten und dem Stadtrat Scholz (u. S.) entwickelt. Die Beamten hatten, ohne daß der Magistrat und die Stadtordnungsversammlung davon Kenntnis genommen, sich mit einem Besuch an den Regierungspräsidenten gewandt und die vollen staatlichen Beihilfen verlangt, weil sie der Ansicht waren, daß sie darauf einen Rechtsanspruch hätten. Der Regierungspräsident hat dieses Schreiben zurückgeschickt und in einem Schreiben an den Magistrat diese Ansicht geteilt und ihn aufgefordert, den Besatz nachzuprüfen. Von bürgerlicher Seite wurde hierzu erklärt, daß nach der Ministerialverordnung ein Rechtsanspruch für die Beamten nicht besteht. Stadtrat Scholz hat in der Versammlung die Haltung der Beamten, die sie ohne Wissen der städtischen Körperschaften an den Regierungspräsidenten gewandt hatten, dies als eine Umkehrung bezeichnet. Ferner besand sich am Schluß des Protokolls der Magistratsbeschlüsse ein Zusatz, in dem die Beamten erklären, daß sie mindestens die Höhe des Magistratsbeschlusses fordern, wenn ihnen nicht die vollen staatlichen Beihilfen bewilligt würden. Wie dieser Zusatz in das Protokoll gekommen ist, soll, da der Magistrat keine Ahnung davon hat, weiter untersucht werden. Stadtrat Scholz erklärte noch, daß man den userlosen Forderungen der Beamten steuern müsse und daß der Magistrat aus Sparsamkeitsrücksichten seine Beschlüsse aufrecht erhalte. Auch wies er noch auf die Armen unserer Stadt hin, die nur von den paar Mark Unterstützung leben müssen. Die Beamten sollten zugunsten der Armen auf den fehlenden Betrag verzichten. Die städtischen Beamten haben den Vorwurf der Annahmung öffentlich zurückgewiesen. Sie haben sich nur an den Regierungspräsidenten gewandt und um Auskunft gebeten, ob der Anspruch auf die vollen Beschaffungsbeihilfen berechtigt sei oder nicht. — Bewilligt wurden den städtischen Beamten nach dem Magistratsantrage bis 4500 Mark Gehalt die vollen staatlichen Beihilfen von 1000 Mark, von 4500 bis 6000 Mark Gehalt 500 Mark und über 6000 Mark 250 Mark, außerdem noch die vollen Kinderbeihilfen von 200 Mark.

Die Nadel des Fürsten.

Roman.

von Arthur Windler-Lannenberg.

(21 Fortsetzung.)

Das Mietabkommen war zunächst nur auf vier Wochen geschlossen. Günther blieb in gelegentlichen Beziehungen zu seiner Mutter. Den Vater ließ er „schmoren“, wie er das nannte, die Mutter gab ihm selbst, als er sich dagegen wehrte, dann und wann ein Goldstück. Sie beschwichtigte ihn mit den Worten: „Ich bekomme dasselbe Haushaltsgeld für die Woche und brauche nichts für Dich, also nimm, was ich erübrige, Du mußt ja auch eigene Ausgaben haben.“ Daß sie gegen alle Abrede und ohne jede Ahnung ihres Mannes, da und dort Rechnungen am wachsen ließ, wo sie sonst bar bezahlt hatte, verrate sie nicht. Mutterliebe, Eitelkeit und Eros spannen auch sie in eine dämmerige Selbsttäuschung.

Wir alle sind Puppen am Drabte der großen Regisseurin Schwelung! Günther hatte es ihr einmal als eigene Weisheit zitiert und sie war sehr nachdenklich geworden. Wie bequem war das, wie gewissenberuhigend.

Eines Abends, als Günther in seiner eigenen Stube saß, bochte es an der Tür. Frau Behnke war im Laden, Robert auf einem Geschäftsgang, die Türschloß aber abgestellt, wie es gewöhnlich während der Geschäftszeit geschah, weil die Klingel hier und jene im Laden einen zu gleichen und deshalb irreführenden Ton hatten.

Als sich das Wochen wiederholte, ging er öffnen.

Ein häßliches junges Mädchen stand vor ihm und schlüpfte, ohne etwas zu sagen, als gehöre es hierher, in den Flur.

Es war Selma, die rasch in das Zimmer der Frau Behnke ging. Als sie dort eben verschwinden wollte, kam die Kanzleirätin aus dem Laden. Sie hatte auch das Wochen vernommen und nur nicht gleich abkommen können.

Als sie Günther v. Pratt und Selma Wiesner zusammen fand und aus beider Verhalten merkte, daß sie sich in einer schönen Befremdung befanden, stellte sie freundlich vor:

„Ich danke Ihnen, Herr von Pratt, daß Sie die Freundlichkeit hatten unsern lieben Gast, Fräulein Wiesner, einzulassen.“

Er verneigte sich und kehrte dann in seine Stube zurück, die Kanzleirätin aber folgte Selma in die ihre.

„Wie finster und unfreundlich der Herr aussieht, den Sie mir eben vorstellten, Tante Behnke. Was ist er? —“

„Weiß nicht recht, Kind, einen Stand hat er auf dem Meldzettel nicht angegeben, aber im Adressbuch habe ich nachgesehen. Es gibt nur einen von Pratt hier. Er ist Generalagent einer amerikanischen Versicherungsgesellschaft, deren Namen ich nicht befehle.“

„Na, der kann es natürlich nicht sein —“

„Nein, gewiß nicht, aber vielleicht ein Verwandter. Da mich das nichts angeht, frage ich nicht —“

„Er sieht aus, als ob ihn etwas bedrückte.“

„Kind, wie schorf Sie hinsehen —. Ich habe das noch garnicht beobachtet —“

„Man lebt soviel in kummervolle Gesichter, wenn man an Onkels Schalter sitzt, da lernt man darin lesen —“

Frau Behnke seufzte:

„Das glaube ich, Selma, aber nun, was führt Sie hierher?“

Selma zog die alte Dame in die Mitte des Zimmers und spähte in die Dunkelheit, als überzeuge sie sich, daß kein Lauscher in der Nähe sei —

„Wir sind ganz allein. — Soll ich Licht machen?“

„Nein, nein, auf einen Sprung bin ich hier. Eine wichtige Nachricht. Onkel läßt Frau Herzhofer beobachten, Sie wissen es —?“

„Ja —“

„Die Dame soll heute nachmittag an einem Herzkrampf verstorben sein — eben kam ein Agent des Onkels —“

Frau Behnke fühlte die Kniee wanken. Sie wuchte in ihrer Stube Bescheid. Auch ohne Licht fand sie den Stuhl am Bette.

„Oh, mein Gott!“ sagte sie mit bekommener Stimme — „Auf einmal, so plötzlich! Ach, es ist ja für uns ein Glück, aber ich hatte sie doch lieb — und so plötzlich, die arme Tante!“

„Ich wollte, daß Sie Bescheid wissen, Tante Behnke, denn mein Onkel ist ein böser Mensch und, es wäre möglich, ich wech nicht wie, aber er könnte es vielleicht wissen, daß Sie Schaden davon hätten, wenn er zuerst, oder gar allein, von dem Tode erfährt. Ich betrachte ihn — so schlecht ist er — und Sie habe ich lieb — Sie hörten noch nichts von der Sache —?“

„Nein, nichts!“ In Tränen erküdete die Stimme.

„Ich kann nicht mit Ihnen weinen, Tante Behnke. Ich kannte ja die Verstorbene garnicht und muß immer nur denken, daß jetzt eine schwere Sorge von Ihnen und von Robert genommen ist. Darüber freue ich mich und kann nicht weinen —“

Die alte Dame hatte sich gefaßt.

„Gott gebe ihr Frieden. Wir haben so lange auf diesen Tod gewartet, vielleicht, in tiefen, verworrenen Herzen, gehofft — jetzt fühle ich doch, daß er mir weh tut. Und an Robert haben Sie gedacht, artes Kind. Er hat schwere, schwere Zeit durchgemacht. Wie lieb Sie sind!“

Selma machte sich von der Kanzleirätin los, die sie umfaßt und geküßt hatte.

„Ich muß fort, Onkel darf nicht wissen, daß ich sein Geheimnis verraten habe. Gott tröste Sie, Tante Behnke.“

Damit huschte das schlanke Mädchen aus dem Zimmer und gleich darauf fiel die Tür ins Schloß.

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Telegramme.

Keine weiteren Verhandlungen.

Rotterdam, 2. Dezember. Auf die bevorstehende deutsche Antwort wird der Rat der Alliierten seine Bedingungen an Deutschland formulieren und Deutschland die endgültige Annahme oder Ablehnung mit allen ihren Folgen anheimstellen. Hier erwartet man keine weiteren Verhandlungen mit Deutschland. Die neue Note der Alliierten liegt dem Obersten Kriegsrat vor und wird Mittwoch oder Donnerstag nach Berlin abgehen.

Die neue Note.

Basel, 2. Dezember. Die Times melden aus Paris: Von den Alliierten ist eine neue Note an Deutschland beschlossen worden, in der die Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen für Ende Dezember verlanat wird.

Der Papst für die Freilassung der Gefangenen. —
wb. Paris, 2. Dezember. Wie aus Rom gemeldet wird, hat der Papst den Erzbischof von Paris damit beauftragt, der französischen Regierung seinen Wunsch auf die Befreiung der Kriegsgefangenen zu unterbreiten.

Eine neue spartanische Bewegung.

Berlin, 2. Dezember. Für den 7. Januar, den Jahrestag der zweiten Revolution, wird im Reiche eine neue spartanische Bewegung vorbereitet. Beschlagsnahme Flugblätter und Broschüren bei Mitgliedern der revolutionären Obleute in Groß-Berlin lassen auf begonnene taktische Vereinbarungen der kommunistischen Gruppen schließen. Auch eine Anzahl geheime Waffentransporte von den Kasernenstädten und aus dem Ruhrrevier nach Berlin konnten in der letzten Woche behördlich fixiert und beschlagsnahmt werden.

Vor neuen Lohnkämpfen in Oberschlesien.

Oppehn, 2. Dezember. Oberschlesien steht vor neuen Lohnkämpfen. Wie die Tel.-Union erfährt, sind außer der bereits gemeldeten Kündigung des Bergarbeitervertrages auch die Angestelltenverträge für den ober-schlesischen Industriebezirk und die Stadt Oppehn kündigungsbedingend worden. Im Anschluß dieser Tarifverträge haben sich im Industriebezirk sämtliche Organisationen der Angestellten der ober-schlesischen Tarifgemeinschaften in Oppehn zu einer Arbeitsgemeinschaft der Angestelltenverbände zusammengeschlossen. Wie von beteiligter Seite verlautet, beabsichtigen die Arbeiter sich mit den Angestellten solidarisch zu erklären. In Breslau fordern die Angestellten die sofortige Beendigung der schon zwei Monate dauernden Tarifverhandlungen bis spätestens 15. Dezember. Diese Forderung wurde in einer großen Demonstrationsversammlung im Zirkus Busch aufgestellt.

Der Werstarbeiterstreik.

Hamburg, 2. Dezember. Wie wir hören, verhält sich der größte Teil der Arbeiterschaft gegenüber dem gewalttätigen Vorgehen der radikalen Elemente ganz entschieden ablehnend. Obwohl wegen der Kündigung in den Vulkan-Werken eine gewisse Erregung in der hiesigen Arbeiterschaft erkennbar ist, ist die Lage bisher völlig ruhig.

Scheidemann als Oberbürgermeister.

Kassel, 2. Dezember. In der gestrigen Stadtverordneten-sitzung kam es bei der Frage über die Auszeichnung des Oberbürgermeisterspostens zu erregten Szenen. Bei der Abstimmung siegten die Sozialdemokraten mit 37 Stimmen über die 30 Stimmen der Bürgerlichen. Die Stelle wird demnach nicht ausgeschrieben und die Wahl Scheidemanns zum Oberbürgermeister gilt als gesichert.

Anerkennung der ungarischen Regierung.

Paris, 2. Dezember. Der Kabinetrat hat aus der Erklärung des Sir George Clerk über die Lage in Ungarn beschlossen, die neue ungarische Regierung aufzufordern, eine Friedensdelegation nach Paris zu entsenden.

Vermond und Kosschal.

Paris, 2. Dezember. Der Sonderberichterstatter der Chicago Tribune in Nizza telegraphiert, man habe bei Oberst Vermond in Nizza Briefe und Papiere gefunden, die den Beweis lieferten, daß er im Einverständnis mit Kosschal, Denikin und Subentich gehandelt habe.

Wiedergusammentritt des amerikanischen Kongresses.

Daaq, 1. Dezember. N. C. meldet aus Washington, daß der Kongreß heute wieder zusammentritt, daß es aber bis jetzt noch zu keinem Vergleich bezüglich der Ratifikation gekommen ist.

Der Bergarbeiterstreik in Amerika.

Newyork, 2. Dezember. Bundes- und Reinerungsgruppen sind nach dem Ablenkengebiete von Kansas geschickt worden, um die dortigen Kohlenbetriebe, in denen mit Hilfe von 4000 Freiwilligen gearbeitet wird, zu bewachen.

Amerika und Mexiko.

Basel, 2. Dezember. Die Washingtoner Regierung ist zwar zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen gegen Mexiko bereit, falls Carranza die verlangte Genehmigung nicht erteilt, eine direkte bewaffnete Intervention ist jedoch nicht vorgesehen.

Typhus-Epidemie.

Lemberg, 2. Dezember. Es wird gemeldet, daß in der Ukraine

eine schwere Typhus-Epidemie herrscht. Wie der Tel.-Union berichtet wird, sind in der Stadt Smarenga täglich 500 Todesfälle zu verzeichnen. Der Epidemie sind unter anderem auch der ukrainische Gesundheitsminister Ordino und der Vorsitzende des ukrainischen Roten Kreuzes Wlazlo erlegen.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 1. Dezember. An der Börse blieben nach wie vor Balutawerte Trumpf. Die führende Rolle spielten heute Schantungbahnaktien, die bei enormen Umsätzen 60 Prozent höher einsetzten, diesen Gewinn aber bei starken Schwankungen später nicht voll ausreicht erhalten konnten. Auch auf dem Montan- und Kolonialaktienmarkt hielt sich lebhaftes Treiben, bei ersteren im Gelsenkirchener und Rhönir mit Gewinnen von 7-12 Prozent, bei letzteren Dabi und Ken-Guinea mit Aufschlägen von 20-35 Prozent. Die anderen Kolonialwerte waren wenig verändert, und auch bei den übrigen Montanwerten bewegte sich die Kursveränderung mit einigen Ausnahmen von 2-5 Prozent. Auf den übrigen Märkten war das Geschäft still, doch erzielten Schiffahrtsaktien Verbesserungen von 2 bis 15 Prozent. Geltwörter 2 bis 5 Prozent. Amerikanische Bahnen und Vorkurswerte bewegten sich bei ruhigem Geschäft auf ungefähr besterem Kursstand. Von Spezialwerten waren Daimler 10 Prozent höher. Als später wieder Schantungbahn von ihrem Höchststand etwa 55 Prozent verloren, schwächte sich das Geschäft im allgemeinen etwas ab. Der heimische Rentenmarkt lag durchaus fest. Oesterreichische und ungarische Anleihen waren geschäftlos. In den Anleihen der Bundesstaaten, Städten und Hypothekendarlehen bot der bisherige Kursstand nachgelassen, und es zeigte sich auch an den gewichenen Kursen verschiedene Kaufkraft.

Gewinn-Auszug

14 Preuss.-Südd (240 Preuss.) Klassen Lotterio

5. Klasse 21. Ziehungstag 1. Dezember 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu zahlen, und zwar je einer auf die Loser gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table with 2 columns: 'In der Vermittlungsziehung wurden Gewinne über ... Mark gezogen' and 'In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über ... Mark gezogen'. It lists various prize amounts and corresponding ticket numbers.

Größte Kohlenersparnis
 durch Einbau von Luft-
 heizungsanlagen in Koch-
 und Zimmeröfen
 für Warmhaltung einer
 bis zweier kalter Neben-
 räume durch die Koch-
 ofenseuerung.
 Ausführl. u. Bezugsan-
 Malenhitte, Eisenhütten-
 werke bei Kohnau.

Seidenstoffe.
 Del. Engel, Warmbrunn.

Geld verleiht Selbstgeb.
 schnell, günstige
 Ratenszahlung.
 A. Mans, Hamburg 5.

Bankhaus
 für Hypotheken- und Dar-
 lehen von 100-500 000
 Mark reell und schnell.
 Akkord zu beifügen.
 Infasso-Schutz,
 Cunnersdorf i. Mias.

13-15 000 Mark
 als Anzahl. u. Anzahl ein.
 Grundst. ges. hypothekar.
 Sicherh. u. Mobilartverf.
 d. Gebots. sofort gesucht.
 Angeb. unter U 844 an d.
 Exped. des „Boten“ erbet.

20-21 000 Mk. 1. 1. 1920
 auf u. Rindhorn ca.
 6 Hektar in Nähe
 Hirschberg. Off. u.
 O 195 an d. „Boten“ erb.

700-1000 Mark
 zur Verzögerung d. Ge-
 schäfts von jung. Handw.
 zu 5 % gesucht. Möbel-
 sicherheit vorhanden.
 Angeb. u. N N 444 postl.
 Mittel-Schreiberhaus i. R.

Zirka 90,000 Mark
 Mündelgeld auszuliehen
 unter O 883 an „Bote“.

3000 Mark
 auf sichere Hypoth. z.
 1. 1. 1920 zu vergeb. Off.
 unter D 895 an die Expd.
 des „Boten“ erbeten.

4000 Mark
 auf zu Restzahl.
4000 Mark
 zum April 1920 zu 4 1/2 %
 auf Landwirtschaft. zu vera-
 geln. Offerten unter L 924 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche 5000 Mark,
 2. St., Feuerzwe 15 000
 Mk. Off. P 928 „Bote“.

10-12 000 Mark
 zur ersten Hypothek sofort
 oder 1. Jan. 1920 auszu-
 liehen, auch geteilt.
 Näheres bei Messel,
 Schreibz. Raffschau,
 Hirschberg.

3-4000 Mark
 postl. Hypoth. Geschäfts-
 Grundst. 1. Jan. zu leih.
 Off. Off. B 137 an Bote.

Gesucht 15 000 Mark
 zu 4 % am 1. April 1920
 für 1. Hypothek, mündel-
 sicher, auf größere Villa
 m. Gartenland in Warm-
 brun. Nur Geldgeber
 wollen sich melden unter
 W 134 Exp. d. „Boten“.

**Kleines Andenken-
 Geschäft**
 wird zu kaufen gesucht.
 Offerten unter H 899 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kl., freundl. Landhaus
 mit etwa 3 Zimmern und
 1 bis 2 Morgen Garten.
 zu kaufen gesucht.
 Offerten unter K 901 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Grundstück mit Garten
 in Rumburg a. Lu.,
 ehemalige Töpferei, für
 Glasbläseerei geeignet.
Fleischer-Grundstück
 in Schmiedeberg i. R.,
Zinshäuser

in Hirschberg, Cunnersdf.
 u. Warmbr. sind noch zu
 verkaufen. Auch werden
 noch verschiedene Objekte
 für zahlungsfähige Kauf-
 gesucht. Anfragen unter
 B 915 an die Expedition
 des „Boten“ erbeten.

Villa
 in naher Reichstadt, mit
 groß. Garten, Park und
 Stallg., auch mit Räumen
 zu ein. Fabrikation, auch
 für Gärtnerei geeignet,
 zu verkaufen
 unter N 882 an „Bote“.

2 Stadtpasshöfe
 mit Ausspann., Fremden-
 zimmer, reichl. Inventar,
 Preis 50- u. 75 000 Mk.,
**mehrere Privat-Stadt-
 und Landhäuser**
 preiswert sofort zu ver-
 kaufen,
eine mitfl. Landwirtsch.
 (bis 30 Morgen Land)
 mit totem und lebendem
 Inventar sofort zu kaufen
 gesucht. Off. mit Größe,
 Preis etc. erbeten an
 Rechtsbeistand Scholz,
 Friedberg a. Lu.,
 Serberstraße 247.

**Suche Grundstücke
 jeder Art**
 für zahlungsfähige
 Käufer.
 P. Schulz, Güterbüro,
 Krummhübel i. Mias.

Zu kaufen gesucht:
kleine Besetzung
 von ungefähr 30-80 Morgen, bei sofortiger
 Auszahlung der ganzen Kaufsumme. Aus-
 führliche Angeb. unt. E 140 an den Bote erbet.

Villa oder Landhaus.
 Suche auf dem Lande oder im Gebirge
 Villa oder hübsches Hauschen mit großem
 Obhgarten zu kaufen. Angebote mit näheren An-
 gaben, Preis und Größe unter O 4203 an Invaliden-
 dank, Breslau 5.

Hohe Zinsen
 durch Renten. Kranke erzielen inf. ärztlichen
 Attest noch erhöhtes Einkommen.
 Anträge nimmt entgegen Bankvorstand a. D.
Werner, Cunnersdorf i. R.
 Jägerstraße 4.

In kapitalfeindlicher Zeit
 rettet man Gelder durch
Prämien-Depot,
 wofür immer dispon. werd. kann. Ausk. erteilt
 Bankvorst. a. D. Werner, Cunnersdorf i. R., Jägerst. 4.
 als Weinn., Hoenz.-usw. Geschenk d. größt. dauernde Freude.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
 gegen bar Hans Hinderer,
 Breslau V, Schweidnitzer Stadtr. 10, Tel. 6399.

Landwirtschaft,
 circa 100 Morgen,
 von schnell entschlossenem Selbstkäufer bei hoher An-
 zahlung zu kaufen gesucht. Angebote unt.
 J 747 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche zu kaufen größeres
Ein- oder Zweifamilienhaus
 oder besseres, nicht zu großes Mietshaus,
 ganz oder teilweise spätestens 1. 1. beziehbar, zahlr.
 für Nachweis hohe Provision.
 Ingenieur Maerz, Breslau-Krietera.

**Sehr rentables
 Versandgeschäft**
 mit jahrelanger, ständiger Kundenschaft, welche
 laufend nachbestellt, umständelhalber sofort
 zu verkaufen.
 Erforderliches Kapital bis 40 000 Mark.
 Offerten unter V 133 an den „Bote“.

16 000 Mark
 als 2. Hyp. auf Haus in
 Landesbui f. sof. gesucht.
 Off. B 876 an d. Bote.

**Suche Grundstücke für
 Mineralwasserfabrik**
 mit Staflung etc. zu kaufen
 oder pachten
 unter Z 847 „Bote“.

Gutes Hotel
 od. besseren Gasthof suche
 zu kaufen und erbitte bis-
 freie Angeb. unt. P 884
 Expedition des „Boten“.

Suche zu kaufen eine
 Gastwirtschaft,
 möglichst mit Saal und
 Bari. Täglich, Sagan,
 Kiedlerstraße Nr. 22.

Grundstücke
 jed. Art für zahlungsfäh.
 Käufer werden gesucht.
 Baldige und ausführliche
 Angebote erbetet
 E. K o e h l, Grundstücks-
 Verkehrsbüro,
 Warmbrunn, Gartenstr. 1,
 1. Etage.

Eine starke Kalbe,
 2 1/2 Jahre alt,
 ein gross. Erntewagen,
 ca. 1 Ztr. guter Stahl,
 4 mal 4 cm st. Stange.
 Anfragen unter J 878 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Mittelstarkes
 Arbeitspferd**
 reell und gesund, steht a.
 Verkauf
 Cunnersdorf, Friedrich-
 Straße 18a.

Verkaufe ein grob., gutes
Arbeitspferd
 oder vertausche es auf ein
 junges starkes
 Gannede, Brauereibeitst.,
 Staudorf.

Leichtes Mittelpferd,
 hellbr., 6jähr., Stute, sich
 ein- u. zweif., fehlerfrei,
 lammfromm, scheufrei,
 preiswert zu verkaufen.
 Felgenhauer,
 Cunnersdf., Dorfstr. 126,
 Villa Dauer.

**Reit- und
 Wagen-
 Pferd** 
 (Zieher), braun, 1,68, 10 J.,
 Vollblut, fromm, zu verk.
 A. Seibt, Friedersdorf,
 Telefon Langenöls 27.

**Ein Paar
 Arbeitspferde**
 stehen zum Verkauf bei
 H. Seifert, Jannowitz,
 Telefon Nr. 17.

Buchwäcker,
 1,50 groß, reell, und ein
 abgetöndt., rottschickel.
 Dänentab
 zu verkaufen Brunau 18.

**Mehrere Arbeitspferde
 und Fohlen**
 stehen zum Verkauf.
 J. Seibel, Warmbrunn,
 Gasthaus „zur Post“.

Junges schwarzes Pferd
 neu, älteres einzuhandeln
 gesucht.
 G. de Balme & Schmidt
 Dnugelschäft.

Ferkel,
 stark und gut fressend, zu
 verkaufen; bei fester Be-
 stellung füttere ich sie noch
 einige Wochen weiter.
 Giehrer,
 Gernsdorf a. d. Rabbad.

Verkauf
 2j., gestäm. Ziegenbock,
 Lebendgew. a Pfd. 5 M.,
 u. noch nicht gebrauchten
Kaninchenstall,
 Größe 125x125 cm,
 breit 60 cm,
 4 Abteile, Preis 40 M.
 Offerten sind zu richten
 an die
 Förkerei in Riefenwald
 bei Petersdorf i. N.

Gr., sch., gedeckte Blege
 zu verkaufen Warmbrunn,
 Volzsdorfer Str. 19, I.

Eine hochtrag. Nutzkuh
 zu verkaufen
 Reibnitz Nr. 132.

Kalbe,
 4 Jahr alt, zu verkaufen
 oder tauschen. Heinrich
 Käring, Riffenthal i. N.

Schnittbock
 zu verkaufen Gumnorsdorf,
 Dorfstraße 119.

5 Kaninchen
 zur Zucht zu verkaufen
 Volzsdorf Nr. 112.

Jung. Bullchen
 zu verkaufen
 Derrsdorf (Kynast)
 Kanetendorfer Str. 22.

Hund (Dobermann)
 ff für den billigen Preis
 von 100 M. zu verkauf.
 Offerten an
 Seif. Schmiedeberg i. N.,
 Oberstraße Nr. 21.

Erstgen.
 Rheint. Fabrik f. streif.
 Perf. f. dort. Bestellf.
 Ort u. Verus al. (kostenl.).
 Aug. u. Dt. W. 5379 an
 Rudolf Mosse, Düst. Dorf.

**Lohnender
 Nebenverdienst
 durch Hilfe
 Mitarbeit**
 zu vergeben. Offert. unt.
 O 138 an die Expedition
 des „Vote“ erbeten.

**Gewandter,
 tüchtiger Oberkellner**
 sucht per bald Stell., gute
 Zeugn. u. Kauion vorh.
 Gest. Offert. unter N 926
 an d. Exped. d. „Vote“.

Flotter, jung. Kellner,
 19 Jahre, mit gut. Zeug-
 nissen, sucht per bald
 Stellung.
 Gest. Offert. unt. O 927
 an d. Exped. d. „Vote“.

Suche Stellung als
**einfacher Gärtner
 oder Gartenmann**
 (verheiratet) v. Neujahr.
 Offerten unter K 923 an
 d. Exped. d. „Vote“ erb.

Vertreter

zum Vertrieb von Holz-
 pantoffeln für den Kreis
 Hirschberg sucht
 Holzindustriewerk Bobten,
 Bez. Piesani.

Schuhmachergesellen
 sucht für bald
 Hugo Scholz, Schuhwar-
 Geschäft,
 Löwenberg i. Schl.

**Tücht. Möbel-, Bau- u.
 Modellfischer**
 stellt bei gutem Lohn und
 dauernd. Besch. sofort ein
 W. Schäfer, Birkigt.

Ein Arbeiter
 zur Landwirtschaft zum
 1. Januar 1920 gesucht.
 Seidrich, Reibnitz Nr. 49.

Einem jüngeren Arbeiter
 und ein Mädchen
 für Landwirtschaft (u. G.)
 i. Neu. Reinhold Piesner,
 Goltzdorf Nr. 18.

Uferkutscher,
 at. Pferdewsl. zu Neujahr
 gesucht. Engler, Gut-
 besitz., Derrsdorf Nr. 45.

Einen kräft. Burschen
 von 16—17 Jahren sucht
 zur Landwirtschaft Neu-
 jahr 1920
 L. Matwald, Derrsdorf,
 Matwaldstraße 227.

Junger Bursche
 von 18 Jahr. sucht Stell.
 in Landwirtschaft.
 Lomnitz Nr. 77.

Einen Schmiedelehrling
 Sohn achtbarer Eltern,
 nimmt bald oder Ost. an
 Georg Lindner,
 Schmiedemeister für Auf-
 beschlag und Wagenbau,
 Werkstatt m. elektr. Betr.
 Derrsdorf u. R.,
 Mährentweg 4.

**Gesucht zwei ordentl.
 Arbeiter-
 Familien**
 aufs Land.
Dominium Siebeneichen
 Kreis Löwenberg Schles.

Suche Stellung
 als verheirateter Aufseher
 oder Haushälter v. Neu.
 Offerten unter J 922 an
 die Expedition des Vote
 erbeten.

Tücht. Stenotypistin,
 auch für leichtere Kontor-
 arbeiten für sof. gesucht.
 Nähe von Hirschberg.
 Offerten mit Zeugnisab-
 schriften an die Exped. d.
 „Vote“ unt. B 873 erb.

Strebsam. jung. Mann
 sucht Stellung für sofort
 od. später in Kaffeehaus,
 Hotel, Pension od. dergl.,
 um sich als Geschäftsführ.
 für größeres Unternehm.
 einzuarbeiten. Möglichst
 Hirschberg od. Umgegend,
 Schreiberhau bevorzugt.
 Gest. Offert. unter V 133
 an d. Exped. d. „Vote“.

Zuverlässiges Mädchen
 für kleine Landwirtschaft
 per bald oder Neujahr bei
 35—40 M. monatl. sucht
 Erholungshelm Barasch,
 Warmbrunn.

**Ordentliches, tüchtiges
 Mädchen**
 sucht zum 2. Januar 1920
 Frau Brauereibesitzer
 Bereth, Briesen a. Ober
 (bei Berlin), Oderstr. 18.

**Reifere, alleinstehende
 Frau**
 kann sich meld. b. fr. Kost
 u. warm. Unterkommen.
 Zu erst. bei Dassenberg,
 Neukere Burgstraße 9.

Sol. Fr. f. 15. 12. St. a.
Stütze
 und zum Bedienen oder
 Busett. Offerten unter
 B K 3809 an Rudolf
 Mosse, Breslau.

Bedienung
 für 2 Stunden vormittags
 gesucht Gumnorsdorf,
 Paulinenstraße 1, 2. Stg.
 Dasselbst ist ein
Krapfhut mit Schiefer
 zu verkaufen.

**Für 2—3 Stunden
 täglich wird eine
 Bedienung**
 gesucht in Petersdorf
 Hans Nr. 264, 1. St.

Für gute Stell. sucht bald
 Köchinnen, Stütze, Jungf.,
 Stuben-, Haus-, Küchen-
 und Alleenmädchen.
 Frau Elisabeth Wirtz,
 Breslau I, Ring Nr. 45,
 neben dem Kino.
 Zeugn. bitte bald einzusf.

Suche zum 2. Jan. 1920
 gebild., zuverläss., christl.
Mädchen
 für Küche und alle Haus-
 arbeit, welches auch im
 Bedienen der Gäste perf.
 ist. Meld. mit Zeugnissen
 persönlich bei
 W. Schindler,
 Gasth. zu d. drei Kronen,
 Schmiedeberg i. N.,
 Markt 46.

Tüchtige Kontoristin
 flotte Maschinenschreiberin
 und erstklassige Stenographin
 firm in allen Kontorarbeiten
 suchen
Gebrüder Cassel
 Markt 14.
 Gegründet 1853.

Nettes Fräulein,
 Witwe, 20 Jahre,
 sucht per 1. 2. 20. ev. fr.,
 Bürostelle. Selb. ist gut
 vertraut mit sämtlichen
 Kontorarbeiten und zur
 Zeit noch bürotätig. Da
 sehr intellia., würde die-
 selbe auch zeitweilig mit-
 reisen. Gest. Anfrag. u.
 K 879 a. d. „Vote“ erb.

Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen,

welches Landwirtsch. ver-
 steht u. sich zum Bedienen
 der Gäste eignet, für Ge-
 birgsort per 1. Januar
 gesucht.
 Gest. Off. unt. S 908 an
 d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Tüchtige, gelernte
 Köchin**
 sucht bald Beschäftigung.
 Off. V 889 an d. Vote.

Ein sauberes, fleißiges
 Mädchen
 sucht zum 1. Januar 1920
 Fr. Oberstadtler, Heiseler
 Straußpfer Str. 8, II r.

**Weihnachts-
 Aushilfe**
 fürs Geschäft, sucht sofort
 G. M. Belzer, Spielwar-
 haus „Nübezahl“.

Männer-Turn-Verein.
 Eigene Turnhalle Bergstraße.
Turnzeiten:
Männer-Abteilung: Dienstag und Freitag 8—10 Uhr.
 Abteilung: 1. Turnwart Springer.
Zögling- und Knaben-Abteilung: Montag und
 Mittwoch 8—10 Uhr. Leitung: Turnlehrer Rößler.
Frauen-Abteilung: Donnerstag 8—10 Uhr. Leitung:
 Technische Lehrerin Fr. Werner.
Mädchen-Abteilung: Donnerstag 5—7 Uhr. Leitung:
 Technische Lehrerin Fr. Werner.
Wintersport — Wandern.

Gewerkschaftsbund der Angeheften,
 Ortsverband Hirschberg i. Schl.
 * Freitag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr. *
 Hotel „Brennführer Hof“, Promenade:
Monatsversammlung des G. D. A.
 Wichtige Tagesordnung.
 Erscheinen Bittat aller Mitglieder.
 Donnerstag, den 4. Dezember, abends 7 1/2 Uhr:
 U. Vorführung für den G. D. A. im Stadt Theater:
 „Wie einst im Mai“, Operette.
 Eintrittskarten sind noch an der Abendkasse zu haben.

Stütze,
 einfache, oder tüchtiges
Mädchen,
 das Kochen und Haushalt
 selbständig führen kann,
 sofort oder später gesucht
 bei hohem Lohn.
 Frau Rechtsanw. Loeflins,
 Sauerthier.

Anständiges Mädchen
 von 16—18 Jahren zum
 1. Januar 1920 gesucht
 Schützenstraße 2, I rechts.

**Anständiges
 Mädchen**
 sucht zum 15. 12. od. Neu-
 jahr Stellung in Bot. od.
 Konditorei zum Gassebed.
 und leichter Hausarbeit.
 Offerten unt. R 967 an
 d. Exped. d. „Vote“ erb.

Dienstmädchen
 für Landwirtschaft sucht
 sofort oder 1. Januar
 B. Pätzsch, Reibnitz 27.

Gebildete Witwe,
 34jähr., mit klähr. Arab.
 tüchtig u. erf. i. Haushalt,
 musikalisch, f. für 1. Jan.
 od. später Wirtshausbes.
 Offerten erbeten an Frau
 Wessner, Riefenwald i. R.
 Nr. 18.

Suche zum 1. Jan. 1920
ein zuverlässiges
Mädchen
für den Haushalt bei gt.
Lohn und Verköstigung.
Reisegeld wird vergüt.
D. Böh, Berlin - Lichter-
felde,
Morschnerstraße 32a.

Jung. Mädchen
für
Kontor und Lager
suchen
Gebrüder Cassel,
Markt 14.

Bedienungsfrau
für täglich eine Stunde
(früh) gesucht. Meldung.
Bahnhofstr. 56, Sig.-Gesch.

Fleißig. Hausmädchen
bei gut. Lohn per 1. 1. 20
gesucht.
Binber, Blumenstraße, 48.
Bresden, Blumenstr. 48.

Hausmädchen
für 15. Dezbr. bei höchst.
Lohn gesucht.
Wustdirektor Scholz,
Gaubau i. Schlef., Schul-
straße Nr. 5.
Bersprecher Nr. 168.

Anständiges Mädchen
für leichte Kontorarbeiten
sofort gesucht.
Paul Herrmann,
Klempnermeister.

Älteres Fräulein
i. Stell. für Haushalt u.
Geschäft, eventuell Priv.,
per 15. 12. Gest. Offert.
B L 3810 an Rud. Woffe,
Breslau.

Mädchen
von 16-18 J. für kinder-
losen Haush. zum 15. 12.
ab 1. 1. 20 gesucht. Gute
Verf., Fahrgehalt vergüt.
Nachrichten mit Zeugnis-
abschriften erbeten an
Fab. Schöneberg, Berlin,
Münchener Straße 31.

25jähriges Mädchen
aus guter Familie, in
allen häuslichen Arbeiten
erfahren, sucht Stelle als
Stütze.
Angebote unter P 141 an
D. Erped. d. "Woten" erb.

Kauf. f. Mädch. od. Frau
i. 3. Born, i. d. Woche in
sein. Haush. gef. Off. u.
N 925 an den Woten erb.

Ehrliches, saub. Mädchen
zum 1. 1. 1920 gesucht
Wilhelmstraße 35. part.,
neben Kinderkrippe.
Vorstellung bis 4 Uhr.

Nähe Strischberg
ii. möbliertes od. leeres
Zimmerchen
sofort gesucht. Ansführ.
Offerten unter B M 3811
an Rud. Woffe, Breslau

Tüchtig. Alleinmädchen
für bald oder Neujahr
oder Aushilfe sof. gesucht.
Frau Brückner,
Dirschberg, Rosenau 7a.

**Kaufmanns-
Sozietät.**
Deute Mittwoch abends
8 Uhr:
Monatsversammlung
Hot. 3 Berge, Speisesaal.
Wichtige zeitgemäße An-
regungen der "Allianz"-
Haftpflicht-Vers.-Gesellsch.

Mittwoch Abend 8 Uhr
Sanitäts-Übung
Hotel Schwarzer Adler.



**Deutschnationaler
Handlgs-
gehilfen-
Verband**
(Gewerkschaft kaufm. Angest.)
Ortsgruppe Hirschberg.
Die übliche **Donnerstag-
Sitzung**, sowie der für den
9. ds. Mts. angesetzte Vor-
trag fällt aus.
I. A.: Borautzky.

**Verein
Ritter d. Gemütslichkeit.
Versammlung**
findet Mittwoch, 3. Dez.,
abds. 8 Uhr, im Vereins-
sokal statt. Der Vorstand.

Eisenbahnverein.
Sonabend, den 6. d. M.,
abends 8 Uhr:
Theatervorstellung:
Die tolle Komtess
Operette in 3 Akten von
Bernauer und Schanzer.
Billetts zu ganz kleinen
Preisen sind von Dienst-
tag ab bei Herrn Weiß
auf Bahnhof Dirschberg
zu haben.
Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

Stadt-Theater.
Mittwoch geschlossen.
Donnerstag abends 8 U.:
Vorstell. für die Gewerk-
schaft der Angestellten:
Wie einst im Mai.
Freitag:
Nochmaliges Gastspiel
Ewald Bach-Damburg:
Fledermaus als Erzieher
Komödie in 3 Akten von
Otto Ernst.
Jan Fleming:
Ewald Bach.

**"Dachshunde",
Schreiberbau.**
Zu dem Mittwoch, den
3. Dezember, stattfindend.
Damen-Kaffee
laden freundlichst ein
Christoph und Frau.

"Felsenkeller".
Mittwoch, den 3. Dezember, abds. 7 Uhr:
Groß. Kirmestanz
wozu ergebenst einladet
O. Neumann.

Gasthof z. Eisenbahn, Rosenau.
Heute Mittwoch:
**Musikalische Unterhaltung.
Kaffee m. Streuselkuchen.**

Brauerei Reichmann, Arnsdorf i. R.
Donnerstag, den 4. Dezember:
Abschiedskirmes mit Konzert
ausgef. von d. Schmiedeberger Stadt- u. Bergkavalle
unter Leitung des Herrn Direktor Verthold.
Anfang 8 Uhr: Nachher: T a n z.
Hierzu ladet freundlichst ein Frau Reichmann.

Hotel Berliner Hof
Krummhübel i. R.
Mittwoch, den 3. Dezember 1919:
Damen-Kaffee
mit musikalischer Unterhaltung.
Es laden freundlichst ein Fritz Schulz u. Frau.
Musik von der Kurkapelle.

Kunst- und Vereinshaus.
Mittwoch, 3. Dez. 1919, abends 8 Uhr:
Konzert.
Paul König (Lyr. Tenor) Berlin
Georg Werner Neumann, (Violincello) Berlin
unter Mitwirkung von Direktor
Franz Herzig, (Klavler) Waldenburg
Karten 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 in der Buch- und
Musikalienhandlung von Paul Rübke.

Konzerthaus.
Heute Mittwoch, abends 8 Uhr:
II. Abonnements-Konzert
des verstärkten Städt. Orchesters
Direktion: Städtischer Kapellmeister H. M. Stiller.
Abonnementskarten in der Rübke'schen Buchhandl.
Dutzend 10 Mk., 1/2 Dutzend 6 Mk. Kassenpreis 1,50 Mk.



Bahnhofstrasse.
Eine Sendung
Echt Pilsner Bier
angekommen.
Friedens-Qualität.

Café Hindenburg
Kroll's Diele.
Heute Mittwoch:
5 Uhr - Tee.
Anfang des Konzertes der gesamten Künstler-Kapelle
4 Uhr.

Apollo-Saal.
Mittwoch, den 3. Dezember:
Großer Damen-Kaffee
mit musikalischer Unterhaltung.
Es laden ergebenst ein Joh. Wardatzky u. Frau.

Ober-Kretscham Buchwald i. R.
Donnerstag, den 4. Dezember:
Gr. Kirmesfeier
mit Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladen Baul Feist und Frau.

Stadt Karion!

**Charlotte Handke
Conrad Baumgart**
Verlobte.

Schmiedeberg, den 2. Dezember 1919.

Laageberg

Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
zeigen hoch erfreut an
Wilhelm Starke und Frau
Elly, geb. Brenner.
Wirschberg, den 1. Dezember 1919.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Gnade, welche uns bei unserer
Vermählung
durch Gratulationen, Telegramme und reich-
liche Geschenke zuteil geworden sind, sagen wir
auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank
und ein „Gott vergelt“!

**H. Bürgel, Gemeindevorsteher
und Frau, geb. Scholz.**
Bosmitz, den 1. Dezember 1919.

Für die vielen Geschenke u. Gratulationen,
die uns anlässlich unserer Silberhochzeit
zuteil geworden sind, sagen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank.

Julius Hallisch u. Frau.
Warmbrunn (Gaswerk).

Für die vielen Geschenke u. Gratulationen,
die uns anlässlich unserer
Vermählung
zuteil geworden sind, sagen wir hiermit unsern
herzlichsten Dank.

Fritz Exner u. Frau Emma
geb. Siebenhaar.
Krummhübel, den 1. Dezember 1919.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute abend 7 Uhr verschied infolge eines
Zehneranfalls unsere geliebte Schwester,
Fräulein
Ida Kosch.
Hirschberg, den 1. Dezember 1919.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr
von der Kapelle des Kommunalfriedhofes aus statt.

Wehmütiges Gedenken
am Todestage unserer guten Mutter
Emma Lakke
geb. Bachmann.
Geb. am 4. 8. 1875, gest. am 3. 12. 1918.

——*

Ein Jahr schon ruhest Du nun im kühlen Grabe,
Geliebte Mutter, aus von allen Lebensmühen;
Zu früh entriest uns unsre beste Habe
Der harte Tod und nahm Dich schon dahin!

Erbarmungslos zerrissen sind die Bande;
Zu plötzlich muhdest Du von hinnen gehn!
Es bleibt uns nur in diesem düstern Bande
Allein die Hoffnung auf ein Wiedersehn!

So ruhe wohl im stillen, süßen Frieden,
Bis wieder aus der kalten, dunklen Gruft
Dereinst mit allen, die von hier geschieden,
Am arden Tag Dich Gottes Stimme ruft!

Gewidmet von
den trauernden Hinterbliebenen.
Mutter u. Sober, den 3. Dezember 1919.

Heute vormittag 11 Uhr entriest uns der un-
erbittliche Tod nach kurzem, aber sehr schweren,
mit großer Geduld ertragenen Leiden meinen
helfgelierten, treusorgenden Mann, meinen
herzengutigen Vater und Schwiegervater,
unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel
Herrmann Sommer
im Alter von 57 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten im tiefsten Bed
Pauline Sommer, geb. Dänzig,
als Gattin,
Emma Frisch als Tochter,
Karl Frisch als Schwiegersohn.
Hirschberg i. Schl., den 1. Dezember 1919.
Richte Burastraße 17.

Beerdigung: Donnerstag nachm. 2 1/2 Uhr
von der neuen Friedhofskapelle aus.

Dankagung.

Für die wohlwollenden Beweise herzlichster
Teilnahme sowie die vielen Kranzspenden, be-
sonders die trostreichen Worte des Herrn
Pastor Zapke bei dem so plötzlichen Tode
unserer über alles geliebten Mutter,
Frau Apotheker
Selma Müller
Arbeiten wir nur hierdurch allen unseren tief-
gefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
**Walter Müller, Ingenieur
und Frau Hiesel, geb. Schmidt.**
Hirschberg, den 1. Dezember 1919.

Zahnersatz! Plomben!
Paul Artelt,
Telefon 81 Warmbrunn, Schlossplatz 41 Telefax 231
Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr,
Sonntags 9—12 Uhr.
Nur erstklassiges Material (Friedensware).
Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

3 junge, lebenslustige,
hübsche Damen
im Alter von 18 bis 23
Jahr. (musikalisch) suchen
mit Herren in Briefwech.
zu treten zw. sp. Beirat.
Offerten unter T 931 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Geb. Landwirtstochter,
24 J. alt, ang. Ersh. u.
et. Wes., mus., f. wirtsch.
erg., m. best. Aussteuer u.
habe etw. Verm., wünscht,
da es ihr an best. Herren-
bel. fehlt, mit mittl. Be-
amt. in sich. Stell. zwisch.
Beirat in Verk. zu treten.
Ang., mögl. m. Bild, w.
zurückgef. wird, u. W 868
an d. Exped. d. „Boten“.
Berichtsweg. Ehrenfache

Wirtin ohne Anhang
für einfach. Haushalt, im
Alter von 30—45 Jahr.
wünscht häßlicher
Heirat
gesucht. Off. u. F 897 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ehrenfache!

Strebs. Profest. (Nicht-
tänzer), 22 J., w. d. Be-
kanntsch. ein. einfach. sol.
Dame, zw. Beirat. Off.
w. mögl. m. Bild, w. a.
Wunsch zurückgef. wird, u.
U 883 an d. „Boten“ erb.

**Neigungs-
Heirat**

wünscht hübsch. Jg. Mäd-
chen mit gut. Aussteuer u.
Vermögen. Chauffeur be-
vorzugt. Off. u. A 892
an d. Exped. d. „Boten“.

Junger Herr,
27 J. alt, wünscht Ver-
kehr mit junger Dame u.
etwas Vermögen zwisch.
häßlicher Beirat.
Zuschriften mit Bild u.
E 896 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Viele verm. Damen wün-
schen f. bald glückl. u. ver-
beir. Herr, w. auch ohne
Verm., erb. sof. Ausst. dch.
Union, Berlin, Postamt 37

Welcher Kamerad kann
Ausstf. geb. über d. Ver-
meid des Ers. Reservisten
Joseph Hochhäuser
aus Dirschdese, Wald-
häuser 6, vermittelt seit dem
27. Juli 18 in der Mann-
schafts: sein lech. Trup-
penteil war Ref. Inf. R.
Nr. 378, 2. Batt. 7. Ar-
i. Frankreich. Nach. erb.
Hr. Ida Hochhäuser, Dirsch-
berg Schl., Waldhäuser 6.

36 Jahr alt, arbeits-
braun-schwarz, **Wollspinn**
mit weider Kette u. Stoff-
band mit selber Blatte
entlaufen.
Gegen Belohnung u. Er-
stattung der Unkosten ab-
zugeben Bärndorf Nr. 27.

Montag abend 8 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Schwieger-, Großvater und Schwager, der frühere

Zimmermann und Hausbesitzer

Karl Pohl

im Alter von 79 Jahren 11 Monaten.

Die Hinterbliebenen.

Schwarzbach, Cunnersdorf u. Erdmannsdorf.

Beerdigung Donnerstag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Schwarzbach Nr. 51 aus.

Impfnachweis.

Die Eltern und Pfleger der Erkinpflinge, welche die Impfung der Kinder noch nicht nachgewiesen haben, werden hierdurch aufgefordert, den Nachweis über erfolgten Impfung oder ärztliches Zeugnis über Nichtimpfbarkeit bis spätestens 31. Dezember dieses Jahres zu erbringen, andernfalls Bestrafung gemäß § 14 des Impfgesetzes erfolgt.

Hirschberg, den 29. November 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 9. September 1919 ist bis auf weiteres eine Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Energie dringend geboten. Der Stromverbrauch ist auf 80 Prozent des Verbrauchs im Monat September 1919 einzuschränken und zwar derart, daß an einem einzelnen Tage nicht mehr Kilowattstunden entnommen werden dürfen, als durchschnittlich täglich im Monat September entnommen worden sind.

In den Stunden von 6—8 Uhr morgens und von 5—8 Uhr abends dürfen Motore über 2½ P. S. Leistung nicht in Betrieb gesetzt werden.

Die Abnehmer werden ersucht, die Einschränkungsbestimmungen genau zu befolgen.

Hirschberg, den 25. November 1919.

Der Vertrauensmann

Obach.

Freiwill. Versteigerung.

Donnerstag, 4. Dez., vorm. 10 Uhr, sollen Neukere Burastraße 3 wegen Wegzug noch auf erhaltene Möbel und zwar:

- Sofa, Glaschrank, Büfett, Truhe, Toilette, Wanduhr, Stühle, Ofenbank, Wäschekorb, Herren- u. Damen-Schreibtisch, Kleiderchrank, Gardinenbanner, Federbetten, Kleidungsstücke, großer Kasten Spielzeug und 1 Schaafsvierd, Lämmer, Spielstisch, Wannenständer, Glas, Porzellan, Haus-, Küchengeräte u. v. a. m.

meistbietend versteigert werden.

Josef Tost,

berb. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg, Neukere Burastr. 3. Tel. 446.

Auktion!

Donnerstag, den 4. Dezember cr., mittags von 12 Uhr an

werden im Hof des Garkochs „zur Seilerhänke“ in Dersdorf folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

- Stiftendreschmaschine mit Göpel, Wurmmaschine, Siedemaschine für Handbetr. etc., Kartoffelschleuder, Kartoffelquetche, Kartoffel- und Rübenwähe, Kreisäge, ein Schmiedeeisen und 1 Holzsaucheloh, 1 zweispänniger Tafelschlitten, fast neu, 1 Fensterrahmen, 1 Viehtransportwagen, 1 Walzmaschine, Ackergeräte u. v. a. m.

Die Sachen sind gebraucht und in gutem Zustande.

Der Besitzer.

Mittwoch, Donnerstag keine Sprechstunde. Dr. Riedel Cunnersdorf.

Zurückgekehrt **C. Schönfelder,** prakt. Tierarzt, Bahnhofstraße 43a. Tel.-Nr. 707.

Zöllische Stiftung. Zur Sicherung der Stiftungsberechtig. d. Träger des Namens **Jöffel (Jöffel)** ist schon jetzt die baldige Einfindung der Adresse erforderlich, soweit dies noch nicht geschehen. Der Vorstand, **Dr. Georg Jöffel,** Berlin 30, Schwäbische Straße Nr. 30.

Ich bin jetzt an das Fernsprechnetz unt. **Nr. 305** angeschlossen. **Dr. Ernst Geyer** Arzt, Krummhübel i. N.

Wer holt Kohle mit Gespann direkt von der Grube? Angebote an Frau Gabriele Grunwald Wilhelmstr. 18.

Nehme Fuhrn jeder Art an. Frh. Stemmler, Mühlgrabenstraße Nr. 16, II.

Gut erhaltenes Klavier v. Ja. Herrn bald zu leih. gef. Off. A 914 „Bote“.

Eine Leder-Brieftasche ist am Mittwoch v. Neuh. Burastr. bis Markt verlorene gegangen. Der ehrliche Finder wird gebet, dieselbe gegen Belohnung abzugeben. **E. Eger,** Markt 47.

Siefige Kinder mit Gebrechen sind von den Eltern oder Erziehern bis 30. Dezember dieses Jahres im Polizeiamt (Stadthaus) anzu-melden. Hirschberg i. Schl., den 1. Dezember 1919. Die Polizeiverwaltung.

Bitte für die Armen! Bei Eintritt des Winters bittet der Verein für freiwillige Armenpflege um reichliche Gaben zur Beschaffung von Kohlen für die hiesigen Armen. Wir ersuchen, gütliche Beiträge an unseren Repräsentanten, Stadtkämmerer Kaufmann Carl Baumbach, Neukere Burastraße 27, zu zahlen. Der Sekretär in Armensachen. **Ovib. Stadtrat, Greifenberaerstraße 19.**

Ich habe mich in **Hirschberg** als **prakt. Arzt** niedergelassen. Uebe auch **Kassenpraxis** aus. Sprechstunden: **Contessastraße 2** wochentags: 9—11 vorm., 3—5 nachm. Sonntags: 10—12 vorm. Nachtglocke: **Bahnhofstraße 44a.** **Dr. med. S. Beerel** prakt. Arzt.

Zur Hebung unserer Valuta gebe ich über alle den Export deutscher Waren betreff. Fragen, wie: Ausfuhrbewilligung, Zoll-Abfertigung, billigste Verladeweise und Verlademöglichkeit an den Haupthandelsplätzen der Welt einsehend Auskunft. Ebenso Auskunft über jede Person und Firma im Reich und im Auslande. **Annoncen-Expedit. Auskunf. H. Weiß** Telefon 1292. Planitz, Ritterstraße 15. ebenso Hirschberg: Markt.

Hirschberger Musikschule Klavier- und Lautenunterricht **Eva Hantzsch** Anmeldungen: Mittwoch, Sonnabend, Sonntag im Kantorhause, Bahnhofstraße 50.

Handels-Auskünfte schnell und zuverlässig durch **Annoncen-Expedition H. Weiß** Auskunf. **Zweigstelle Hirschberg** Am Markt.

Bin unter **Telefon-Nr. 461** an das Fernsprechnetz angeschlossen **H Schröter, Hirschberg,** Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung **Poststr. 7.**

Mit Genehmigung der dienstlichen Behörden!

Marinelaufbahn als Beruf!

Junge Leute im Alter von 17 bis 20 Jahren, die bei der Reichsmarine als Berufssoldaten eintreten wollen, können bei dem

Personal-Amt

der Marinestation der Ostsee

eingestellt werden.

Sie erhalten zunächst eine gründliche militärische Ausbildung an Land. Später erfolgt dann Kommandierung an Bord. **Endgültige Verpflichtung für 12 Jahre** erfolgt erst, wenn die wirtschaftlichen Bedingungen und Beförderungsverhältnisse festliegen.

Allen Leuten bietet sich ein **gutes Einkommen** und Aussicht auf Beförderung bis zum Offizier nach Maßgabe ihrer Befähigung und des Bedarfs.

Die Leute, die im Laufe der 12 Jahre Offizier bzw. Deckoffizier werden, müssen sich nach Ablauf der 12 Jahre auf weitere 13 Jahre verpflichten, und damit wird für sie die Marinelaufbahn zum Lebensberuf.

Für die Leute, die nicht Offizier bzw. Deckoffizier werden, sind weitgehende Erleichterungen für den Uebertritt in den Staats- und Gemeindedienst in Aussicht gestellt.

Es werden benötigt:

1. für den seemännischen Dienst

Leute der seemännischen und halbsaemännischen Bevölkerung (Fluß-, Binnen-, Haff- und Hochseefischer) und Leute aus der Landbevölkerung, ferner Schuhmacher, Schneider, Tischler, Zimmerleute, Schiffzimmerleute, Köche, Kellner, Sanitätspersonal und Schreiber.

2. für den Maschinen- u. Kesseldienst

- a) Schlosser, Maschinenbauer, Kupferschmiede,
- b) Facharbeiter der übrigen Metallbranchen.

Alle Bewerbungen haben möglichst umgehend **schriftlich** zu erfolgen unter Beifügung nachstehender Papiere:

1. Selbstgeschriebener Lebenslauf,
2. Geburtsurkunde für Heereszwecke,
3. Beglaubigte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters,
4. Kreisärztliches Zeugnis über Militärfähigkeit,
5. Lückenloses polizeiliches Führungszeugnis, lautend vom Tage der Schulentlassung bis zum Meldetage,
6. Beglaubigte Beschäftigungsnachweise mit Führungsvormerk des Arbeitgebers,
7. Leute, die jetzt noch einem Reichswehrverband angehören bzw. angehört haben, kurzes dienstliches Zeugnis des letzten Kommandos, daß gegen Einstellung keine Bedenken vorliegen.

Bewerber zu Gruppe 2a haben ferner beizufügen, soweit sie angelernt haben,

8. Schulabgangszeugnis,
9. Lehrbrief,
10. Zeugnis der Gewerbe- oder Fortbildungsschule.

Persönliche Meldung hat erst auf besondere **Aufforderung** zu erfolgen.

Es wird dann ein Berechtigungsausweis für Militärfahrkarte zugesandt.

Einberufung erfolgt Anfang Januar.

Bewerbungen sind zu richten an:

Einstellungsbüro des Personal-Amts der Marinestation der Ostsee zu Kiel.

Vergessen Sie nicht

daß vom 1. Dezember 1919 ab alle **Zinsscheinebogen mit Erneuerungsscheinen** bei Banken pp. zu hinterlegen sind, wenn Sie Ihre Zins- und Dividendenscheine eingelöst haben wollen.

Zur Hinterlegung empfehlen sich

Breslauer Creditbank

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Zweigstelle Landeshut i. Schl.
Flügelstraße Nr. 1.

Künstliche Zähne, Plomben,

Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63
bei Kaufmann Vengerow.

Bankvorstand Werner, Cunnersdorf i. R., Jagorstr. 4.
Immobilien- u. 1. Finanzierungs-
Unternehmen (Treuhandarbeiten).

Vornehme, diskrete und reelle Vermittlung.
N. B. Suche großzügige Kapitalisten und Teilhaber.

Bekanntmachung!

Zur Gewinnung von Frachtraum für Lebensmittel und Kohlen im Ladungsverkehr werden in der Zeit vom 1. bis 6. Dezember d. S. (einschließl.) zur Beförderung als Frachtfreudgut nur folgende Güter angenommen:

Arzneimittel, Apothekenbedarf, Vesteckungsgegenstände, Beleuchtungsstoffe, Betriebsstoffe f. Motore, Brennstoffe, Düngemittel, Futtermittel, Heizöl, Hopfen, Lebensmittel einschl. Gemüsmittel, Leb. Tiere, Saatgut, Unzugsgut, Zeitungsbuchpapier, Wagenbeden und Verpackungsmittel für alle diese Güter. Allen starker Abwanderung der nicht ausgelassenen Güter auf den Eilgutverkehr wird nötigenfalls durch Einschränkung der Annahme vorgebeugt.

Preßlau,
den 28. Novbr. 1919.
Eisenbahndirektion.

Die baldige Anfuhr von 75 Rm. Brennholz

(1 und 2 m lang) aus d. Holzschlag unterhalb des Bahnhofses Krummhübel nach Hirschberg, Briesterstraße, soll vergeb. werb. Unternehmer wollen Angebote für den Raumstr. bis 8. Dezember schriftlich bei uns einreichen.
Hirschberg, 30. 11. 19.
Der Magistrat.

Im Handelsregister Abt. A Nr. 192 ist heute die offene Handelsgesellschaft **M. Laße und Tochter in Schreibershan** und als deren persönlich haftende Gesellschafter der **Bahnhofrestaurantier Mathes Laße** und die verw. Frau **Martha Maße**, geb. Laße, beide in Schreibershan, eingetragen worden. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1919 begonnen. **Bermisdorf (Kbnast),** den 21. November 1919. Das Amtsgericht.

Freiwillige Versteigerung.

Großes Grundstück Nr. 6/7 **Greifenberg,** Hhdg. der Neuzeit entsprechend, am Markt, 2 Läden, wird am **Montag, 15. Dez. 1919,** vormittags 10 Uhr, im Gasthof „zum schwarzen Adler“ baselbst meistbiet. versteigert.
H. Schippe.

Mittagsstück in Hirschberg gesucht. Angebote unter O 916 an d. Exped. d. „Boten“ erb.



Auf allseitigen Wunsch

habe meine gesammelten Erfahrungen, um diese der Allgemeinheit zugänglich zu machen, u. sie Nutzen daraus ziehen zu lassen, in einem demnächst erscheinenden Werke, welches **Wissensbildung, Schulungsbedürfnisse, Erringung v. Eink. u. mangel. Kräfteübertrag., indischen Bakterien** etc. behandelt, niedergelegt. Der jetzigen schwierigen Verhältn. halber ist nur eine beschränkte Auflage mögl. u. können nur rechtzeitige Vorbestellungen, welche an das „Salzerbüro“, Bad Riffingen, Hemmerichstr. 12, zu richten sind, berücksichtigt werden. Preis bei Vorbestellung 20 Mk.

Otto Salzer.

Conrad Kluger, Klavierspieler,

bittet Offerten bei Frau Reinhold, Cunnersdorf, Dorfstraße 79, abzugeben. Derf. empfiehlt sich auch f. Flügelmusik.

Im Kreise Löwenberg

ist die **Bezirks-Hebammenstelle, Bezirk Welkersdorf** sofort zu besetzen. Bewerbungen sofort an den Kreisamtspräsidenten in Löwenberg.

Kohlennot u. Krankheit.

Gerade in diesem schweren Winter dürfen Erkrankungen der Muskeln, Rheumatismus, Gicht, sowie der Atmungsorgane (Lusten, Schnupfen usw.) nicht vernachlässigt werden. **Wohlmuths Elektro-galvanischer Apparat** ist für diese Krankheiten vielfach erprobt u. gelobt. Ausführliche Druckschriften und Probebehandlung durch d. Generalvertreter: **H. Krämer, Berlin, S. 100, Schmiedeburg i. Hg.**

Gelegenheitskauf! 2 hochmod. Russ.-Betth. mit Patent- u. Auslegem., Russ.-Küsch. Tischlofa. Russ.-Sofafisch Markt 42.

Küche repariert und fertig an

bei Wirtsh. v. Weiden Wily Gormann, Soberrühnsdorf Nr. 21A Kaufe jeden Resten **Kartoffeln.** Dasselbst gut erhalten **Fischnetze** zu verkaufen.

Knochenmüller für einen 5-6 Jahre alt Anab., Hellsper, Herbestall u. versch. zu verhand. Wetzsl., Schönebr. 10a.

Wohlmuths Elektro-galvanischer Apparat ist für diese Krankheiten vielfach erprobt u. gelobt. Ausführliche Druckschriften und Probebehandlung durch d. Generalvertreter: **H. Krämer, Berlin, S. 100, Schmiedeburg i. Hg.**

Wohlmuths Elektro-galvanischer Apparat ist für diese Krankheiten vielfach erprobt u. gelobt. Ausführliche Druckschriften und Probebehandlung durch d. Generalvertreter: **H. Krämer, Berlin, S. 100, Schmiedeburg i. Hg.**

Wohlmuths Elektro-galvanischer Apparat ist für diese Krankheiten vielfach erprobt u. gelobt. Ausführliche Druckschriften und Probebehandlung durch d. Generalvertreter: **H. Krämer, Berlin, S. 100, Schmiedeburg i. Hg.**

Teppiche

Läuferstoffe
Tischdecken
Divandecken
Gardinen u. Stores
in Tüll und Madraas
in nur guten Qualitäten

Friedrich Höper
Hirschberg — Bahnhofstr. 16.
Spezialhaus für Innendekoration.

Felle

Münchener und Wiener
kunstgewerbliche Neuheiten
in seidene

Lampenschirmen
und Kissenplatten
in wundervoll. Ausführungen.

Friedrich Höper

Hirschberg — Bahnhofstr. 16.
Spezialhaus für Innendekoration.

Holzschlauer-

arbeiten
in kleinen u. großer.
Posten als
Schmearbeit
zu vergeben.

Heinrich Gärtner,
Möbelfabr., Ziegenh.,
Friedrichstraße 22.

Sie rauchen zu viel!

Raucherherb-Tabletten,
das beste Mittel gegen d.
Nikotin. Unschädlich!
Tausende Anerkennungen.
Schachtel 2 Mk.,
u. 6 Schacht. an postfrei.
Dr. Wolff & Co., Sam-
sur 23 II 36.

Gut erhaltene Billard mit
Anbehör billig zu ver-
kaufen. Zu erfragen
Markt Nr. 9.

Zu verk.: 1 Paar Reit-
sattel (Gr. 44), 1 lederne
Unterhose, 1 B. Aufschnitt,
Wagen u. braun, Riem-
ein 185 cm hoher Zwie-
(Goldrahmen), 2 Glas-
gehäuse für Standuhren.
Besicht, 9-11, 1-2 Uhr
Tannenberg 4, Gerischd.

Gleichstrommotor,

2 P. S., 440 Volt, neu, zu
verkaufen.
Ingenieur Thiel,
Krummhübel.

Ein Schaulenster

120x160 (Scheibe Spieg-
glas) mit Holzladenver-
schluß und eine
Badewanne

(Wellenbad, Binkblech)
mit Dampfheizung sofort
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter A 136 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Schaulenster

mit Dampfheizung sofort
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter A 136 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Schaulenster

mit Dampfheizung sofort
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter A 136 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Schaulenster

mit Dampfheizung sofort
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter A 136 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Schaulenster

mit Dampfheizung sofort
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter A 136 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Schaulenster

mit Dampfheizung sofort
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter A 136 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zu verkaufen:

Sattel mit Packtasche und
Landraum für 300 Mk.,
goldene Armabanduhr
(ovale Form),
silb. Handtasche (besond.
apart)
Ober- „Stern“ an i. R.,
Villa Naunthe,
Gartenweg.

Zu verkaufen:

1 Schneeschuhfällten,
1 Paar Schlittschuhe,
1 Gabelocher,
1 Geigenbogen,
dv. Möb. u. Küchenger.,
1 Paar Stiefel
Gerichtsstraße 1, 2. Stg.

Zu verkaufen:

1 Militär-Extramantel,
1 Extrasteingewehr,
1 Jag. u. 1 Inf.-Mütze,
Ledertasche, Stoff u. Anz.
Gerichtsstraße 1, 2. Stg.

2 neue, moderne rote
Pflüchsetz,
2 neue, moderne, helle
Gabelocher
zu verkauf. Mühlgraben-
straße 31, part. rechts.

Ein Pelz

für Antscher zu verkaufen
Cunnersd., Dorfstr. 38a

Eulens Mobiliar

zu 2-3-Zimmer-Wohnu.
wegen Abgabe v. Zimm.
zu vermieten. Näheres
Hoffmann,
Spremberg Pl., Friedr.-
Straße Nr. 5.

Gut erhaltener Winterüberzieher

für 15-17jährig. Bursch.
(Kauf) preisw. zu verk.
Furmann, Sand 24b.

Gut erhaltene Drehelle,

Fabrikat „Aratia“, sofort
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter Z 135 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

2 Pelze,

ohne Neberzug,
2 Matratzen,
Kobhaar, dreiteilig,
20 Strohsäcke
aus Papier,
500 Handtücher

aus Papier, billig im
Ganzen oder geteilt zu
verkaufen.
Dehmel, Jauer,
Gartenstraße 20a.

Schn. Kaufmannhandl.,

Größe 40, zu verkaufen
Kaiser-Waldau Nr. 25.

Eine Suppenkuche,
ein Spielkasseler
zu verkaufen
Cunnersdorf,
Warenbrunnstr. Nr. 2

Ein neuer, schwarzer
Gehrockanzug,
sowie ein schwarzer
Winterpaletot

für große, starke Figur,
beides Friedensw., zu vk.
H. Hartmann,
Berndtstraße Nr. 3a.

Ein herr. Winterpaletot,
schw. (Friedensware), gr.,
H. Pers., 1 Damentostium
(Friedensw.), Größe 42,
preisw. z. verkauf. Näh.
Langstraße 5, 4. Stg. 18b.

Ein alter Flügel

ist wegen Platzmangels
für 100 Mk. sofort zu ver-
kaufen. Off. unt. C 894
an d. Exped. d. „Boten“.

Pflüchsetz

für schl. Figur zu verkauf.
Antscher, Salzgasse 2.

Pelzgarmit., braune Kost-
lade, n. Wolllinse mit
1/2 m Stoff, seid. Kapotte,
H. Filz., or. Rag. Extra-
mütze, Gamasch., Schlitt-
schuhe, alles gut erhalten.
preisw. zu verk. Wilhelm-
straße 68, partierre links.

Damen- u. Kindersach.,

Stiefel,
verschied. Hausgerät
billig zu verkaufen.
Blas, Wilhelmstraße 15.

Pelzgarmiter,

vass. f. ja. Mädch., zu vkf.
Dunkle Burgstraße 7.

Ebr. Knebenspielzäh.

Festung, Pferdehals,
Trommel, Eisenb., Auto
und vieles andere zu verk.
Schedelstraße Nr. 17,
2. Etage.

Dampfmusch. 16 M., Arm-
band 13 M., Schabl. A B
zu verk. Bahnhofstr. 27, I.

Kinderwielzeug
und zwar Suppenkuche,
Kochherd, Eisenbahn mit
Schienen, Kegelspiel u. a.,
1 Klapphühler,
prima Kinderwagen
zu verk. Siegelstr. 15, II.

Piete an:

Zeltbahntuch,

neu, freibleibend,
per Meter 17 Mark.
Kurt Kötter, Breslau,
Berliner Straße 33.

Nußbaum-Vertiko,

selten schön, innen Eiche,
Stehschreibtisch, 4 1/2 Mtr.
dunkelbl. Erze-de-äine
preiswert zu verkaufen
Cunnersd., Warenbrunn-
straße 6b, I rechts.

Verkauf eines g. erhalt.
Schlittschuhs.
Off. I. 938 an d. Boten.

Badewanne,
Schlittschuh zu verkaufen
Kaiser-Waldau Nr. 3.

Ein gut. Winterkostüm

Größe 44, für 200 Mk. zu
verkaufen.
Offerten unter H 921 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

1 Paar Schneeschuhe,
2,30 m, fast neu, bald zu
verkaufen Franzstr. 6, I.

Neue Konzertsäfer

zu verkaufen Barade 12,
Reserve-Lazarett 4.

Zu verkaufen fast neue Puppe,

63 cm groß, mit gebieg.
Aussk., sehr gute K.-Weise
m. Bog. u. Kast., Herren-
größe, 57 cm, 2 Salon-
stühle Enger Weg 3, I G.

Galanteriemaler albt für Wiederverkäufer Helzwaren

mit Bausemalerei
in sauberster Ausführ. u.
zu soliden Preisen ab.
Off. G 898 an d. Boten.

Schöne, letzte Ziege

zu verkaufen
Stirfberger, Kuenstraße 5.

Eine Fuhrer Katerstich

zu verkaufen Reibnitz 34,
Kreis Stirfberger.

Lebensmittel.

1 Wagon gelbe Mohrrübb.,
1 Wagon rote Mohrrüben
trifft diese Woche ein.
Nehme Bestell. entgegen.
Julius Simon, Gemüse-
handlung,
Krummhübel i. R.

Ein Paar neu besohlte
Kinderstühle, Gr. 26, bill.
zu verkauf., Preis 15 Mk.,
Edl., Jägerstraße 20, II, I.

Zu verkaufen:

eif. Bettstelle, eif. Wand-
pumpe mit ca. 20 m Rohr
u. Messingarmatur, Koff-
kassette zu e. Lebensfür u.
Kleiner Cunnnersdorf, am
Bahnhof Rothenau 209.

Zu verkaufen:

1 gut erhalt. Polsterhoh in
f. Ruhbaumkosten mit 46
außerw. Stühlen, Platten-
größe 30 cm, 1 runde
Pannierbadewanne, Zink-
über 1 m Durchmesser,
einen gut erhaltenen Brad
für mittlere Figur.

Zu melden: Fierzdorf
i. R. Nr. 108, 1 Treppc.

Zu verkaufen:

1 Harmonika (2 reihig),
Kunstrasen-Linien,
Fahnen, Handtücher,
alter „Kunstrasen“,
2 neue Mäher (grau),
silberne Cyrcusbedel-Mäher
und 1 Koffel.
Euchc Stiefel od. Schuhe
Größe 43, 35, 30: erbitte
Angebote mit Preisang.
Breitb. Seidensch. 40.

Ein gute
Kleiderkasten zu verk.
Kaiser-Waldau 177.

Verkäuflich:

1. 203 prima Warm-
platten 30-30,
7 Std. Stufen 1,50 m
x 30 x 67,
4 Std. Stufen 2,00 m
x 30 x 67.

2. 6 starke Betonstützen
mit Sockeln u. Köpfen
f. Salobvorfahrt od.
Veranden.

3. 2 große Sandelaber
für Schloßvorfahrt.

4. ein sehr gut erhalt.
eiferner Jagdwagen.
Gegenstände werden
frei Bahnh. Stirf-
berga abgeh.

5. 100 Baumstüben, a.
Hauptwege bequemt,
werden sofort vergeb.

Rittergutsverwaltung Nieder-Steinberg.

Zu verkaufen:
2 neue Herrenmüller, 1 n.
Dose, 1 selbst. at. Pitevka,
1 Überzieher, 1 B. weiße
Damenhalbschuh Gr. 38,
1 B. Schnürschuhe u. 2 B.
Salbstiefel, 1 ar. Wiener
Reichharmonika u. 1 Herr-
Fahrrad m. G. Ver. bei
Kollbergel, Wrotena. 8. vl.

Zu verkaufen:

Damen-Überzieher, eif.
Kübel, E-Warenbede u.
w. Steckfen u. Kuchent,
ar. Kesseln, u. Busen-
korb, ar. Einlegefen mit G.
Kartette, alles gut erh.
Näh.: Markt 10, Seiten-
haus, 3 Treppen, rechts.
Kinderbett, m. Matr., so-
wie Tüppentube, Küche
u. a. Spielf. f. An. u. M.
zu verk. Verahstr. 9. vl., r.

Zu verkaufen:

Stube mit 2 Betten und
Kochgeleg. Sand 45, I. I.
Stuhlregal oder Piano
gebraucht, gut erhalt., zu
kaufen gesucht. Gef. Off.
m. Preisangabe u. R 688
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Zu verkaufen:

zu kaufen gesucht.
Off. mit Maß- u. Preis-
angabe unter T 909 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Einen eleganten einstz. Sommerstühlen mit Fellbezug

kauf
d. Seifert, Kammw. N.
Tel.-Nr. 17.

Euchc Schuhe,

2 Meter lang, zu kaufen
gef. Cunnnersd., Warm-
brunnstr. 9. part.

Gut erhaltene Feldbluse

zu kaufen gesucht.
Off. Z 913 an d. „Boten“.

Euchc zu kaufen Kleider- schrank, Puffbaum oder bunt. beletter, Bild, Quer- format, Landischost pp., Kesseln. Off. G 920 Bot.

Kein Zahn unter 3.00 Mk.

Alle Zähne :: Brennstifte

Platinabfälle, auch zerbrochene Gebisse, silberne Gegenstände, Zigaretten-Etuis,

Damen-Handtaschen usw. kaufe

Dienstag, den 2., Mittwoch, den 3. und Donnerstag, den 4. Dezember

im Hotel „Drei Berge“

und zahle aussergewöhnlich hohe Preise. Kaufe von Zahnärzten, Dentisten und Händlern. Zahle für das Gramm Platin Mk. 85.—

Einkauf von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

Pastorentabak,

reine Ueberseeware, Grob- und Mittelschnitt, keine Rippen, in 100-Gr.-Paketten zu Mk. 21.— v. Wd., in Postpaketten zu 10 und 15 Pfd. gegen Nachnahme auschl. Verpackung liefert laufend

Gustav Walbreder, Ronsdorf (Mtbl.). Großhandelsverlaufs.

**** Vertreter an allen Plätzen gesucht. ****

Arbeiterwitwe sucht für 5 Jähr. Jungen feste Lederkiesel. Angeb. erbet. nach Riesewald i. R. Nr. 18.

Suche Bufett

auf eigene Rechnung oder Pacht, ev. auch Verkaufsfund für Haarren, Zigaretten, Schokolade, für komm. Saiz., i. Schmelzhaus, Zierthaf, Krummhübel od. Bräunberg zc. bevorzugt. Best. Off. u. J 900 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche einen leichten, einsp. Spazierschiffchen zu kaufen. Weimert, Grunow i. R. Tel. 599, Amt Hirschberg.

Silber, Münzen

Arzt, Charlottenburg, Rosinenstraße 3.

Ein Paar gebrauchte Schneeschuhe, möglichst Quittelschind., zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. U 932 an d. Exped. d. „Boten“.

Auslands-Münzen,

Silber kaufe gegen bar. Heiler, Pforzheim, Lillainstraße 2.

Kleider

für Frau und Närriges Mädchen, auch 1 Paletot oder Mantel, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offert. N 904 an den „Boten“.

Alte Gewichte

2, 1, 1/2 kg und kleiner, zu kaufen gesucht. Off. m. Ang. d. Größe u. Stückzahl Z 891 „Bote“.

2 gut erhaltene lange Militärmäntel, 1 gut erh. Nähmaschine, geschlossene Gänsefedern zu kaufen gesucht. Offerten an R. Scharlt, Hirschb., Wilhelmstr. 66.

Stichlinge,

lange und kurze, zu Baumkasetten, kauft sofort und erb. Angebote mit Preis Raders Baugeschäft, Betersdorf i. R.

Gebr. Laute od. Gitarre sowie Eisenbahn zu kauf. gesucht. Niede, Stionsdorfer Straße Nr. 15a.

Gut erhaltenes Statio

zu kaufen gesucht. Off. S 930 an d. „Boten“.

Kartensagen,

15-20 Zentner Tragtr., zu kaufen gesucht. Heiler & Heer, Seiborf i. R.

Suche

Parasagen od. Selbstlehrer, sonst l. Waren, vielleicht m. Korbaeslecht, für Einpänner zu kaufen. Offerten unter P 3777 an den Centralanzeiger erb.

Gebrauchte Damenschuhe, Größe 40, zu kaufen gef. Off. m. Preisangabe unt. E 918 an d. „Boten“ erb.

Ein Rodelschlitten

zu kaufen gesucht. Off. u. V 911 an d. „Boten“ erb.

Gut erhaltener Braut-Anzug

für mittlere Größe, Klappzylinder Nr. 55 zu kaufen gesucht. Angebote unt. W 912 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche zu kaufen getrag., noch gut erhaltenen Konfirmationsanzug.

Angeb. erb. Hirschberg, Sand Nr. 18, 1 Treppe.

Gesucht heller Teppich für Damenzimmer, Größe etwa 2-3 Meter, gut erhalten. Angeb. u. U 910 an d. Exped. d. „Boten“.

Brillantring,

mittelgroßer Stein, zu ff. gesucht. Off. unt. M 903 an d. Exped. d. „Boten“.

Hafer, Heu,

Siede,

Pferdemöhren

jeber Posten aeg. Kasse z. kauf. gesucht. Offerten mit Preis erb. Verein der Fuhrwerksbesitzer

von Weißtein u. Umg. C. S. Niesel, Vorstbender. Neu-Salzbrium, Post Bad Salzbr. Schles.

Hafer u. Heu

kauft jeden Posten Sägenk. Schilferk, Unter-Krummhübel.

Kaufe jeden Posten Hafer und Heu.

Friz Schiller, Cunnersd., Paulinenstr. 5

50 bis 60 Zentner

Heu

sucht sofort zu kaufen Dr. Moede, Schreiberhan.

Hafer

kauft Friedrich Gurl, Sand 11

Kaufe jeden Posten Krumm- u. Langstroh,

sow. Hafer, in höchsten Tagespreisen. D. Wörbs, Bourtagesch., Ober-Zerischdorf.

Nur 1 Tag in Hirschberg!

Alte Gebisse und Zähne

kaufe ich zu noch nie dagewesenen hoch. Preisen.

Gebisse bis 500 Mark, Zähne von 2-30 Mark, Brennstifte bis 60 Mark, Platin b. 90 Mark p. Gramm.

Ankauf: Donnerstag, 4. Dezembr. im Hotel Kaiserhof von 9-6.

Diebstahrsichere Geldkassetten, Geldschränke, starke Vorhangschlösser, Alarm-Selbstschut-Apparate, beste Sicherheit aeg. Einbruch, empfiehlt billigst

Carl Haelbig

Eisenhandlung, Lichte Burgstr. 17.

Suche für sofort od. spät Wohnung, 3-5 Zimm. Buchdruckermeister Riq. Mann, Hot. 3 Berge

Gesucht zum 1. 4. 1920 Wohnung in Hirschberg oder Umg. 5 Zimmer, Hallen oder Garten, im Tausch gegen Wohnung in Liegnitz. Angebote unter W 890 an d. Exped. d. „Boten“.

Lokal

in guter Geschäftslage per bald oder später zu miet. gesucht. Offerten unter R 929 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zwei möblierte Einzelzimmer

in einem Haushalt oder getrennt, ev. mit Mittagstisch, von 2 Damen gef. Angeb. unter D 917 an d. Exped. des „Boten“ erb.

Mitteilungen in Bloks

vorrätig im „Boten“.

Logis für anständ. Herrn zu vergeben Sechshütte Nr. 17.

Möbl. Wohn. u. Schlafz. mit etw. Küchenberühg. bald zu vermieten Wilhelmstraße 17, I links.

Bessere, gesunde 3-5-Zimmer-Wohn. gesucht, wünschlich mit Stallung u. Nebenräum., unter W 846 „Bote“.

In Ob-Schreiberhan

ein Laden mit 1-2 Stuben od. 2-3 Stuben v. od. 1. Etage. l. Geschl. abged. acclinet. v. 1. Jan. Spät. bis 1. April ge. w. R. Brechner, Hirschberg i. Schl. Hofvitalstr. 6, I.

Best. rублиe Dame sucht 1. 4. 20 o. früh warme rублиe Wohn. v. 2 Zimm. u. Küche mit Gas. Angeb. u. F 919 an den „Boten“.

Laden gesucht!

Von einer größeren Spezialfirma

wird per sofort oder später zur Einrichtung einer Filiale ein Laden mit od. ohne Wohnung gesucht. Offerten mit nähereu Angaben unter P. W. 436 an Rudolf Woffe, W. 8 Berlin, Leipziger Straße 103.

Hals- u. Lungenleiden

Wie oft, wie häufig, überfallen Erkältungen, Rhinits u. s. w. spielen, wie zahlreiche Mittelungen von Ärzten, Apothekern und Selbstheilenden einwandfrei beweisen, unsere

Rotolin-Tabletten

in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.

Kusten, Verschleimung, Auswurf,

Nachdem, Schätze im Rücken und Brustschmerz hören auf, Koppelt und Abgeschwächt haben sich rasch: allgemeines Wohlbefinden stellt sich ein. — Gehaltig die Schachtel zu 3 Mk. in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke.

Unabhängige Proben sind kostenlos durch:

Ploetz & Cie., Berlin SW. 68



Eine Glanzleistung, die unübertroffen ist, erzielen Sie mit

Jmmalin

Anerkannt bester Schuhputz. Überall erhältlich.

Wichtig vor der Steuer!

Wir liefern wieder:
Zigarren von 70 Pfg. bis 3 Mk.
Zigaretten, oriental., von 15 Pfg. bis 40 Pfg. nur bekannte Marken,
" englisch., von 20 Pfg. bis 38 Pfg. Marken,
Rauchtabak, Essiger Schnupftabak
direkt an Selbstverbraucher, Kantinen, Gastwirte etc. per Postnachnahme.
Cassels Zigarrenhaus, Breslau V
Cassels-Platz 10758 und 11304.

Noch nie dagewesene Preise für

Ziegen- Reh- Hasen- Kanin- Felle

zahlen
Caspar Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

Neueröffnung! Neueröffnung!

Zigarren-Spezialhaus
Hirschberg, Bahnhofstraße 56
(im Hause der Kammer-Lichtspiele).
Zigarren in der Preisliste von 70 Pfg. aufwärts. Gr. Auswahl in Zigaretten.

Ausgehämmertes Frauenhaar

bis zu 30 Mt. pr. Kilogr. kauft

Starke, Haargeschäft
Bangstraße,
am Warmbrunner Platz.

Kaufe jeden Posten
Roß-, Kuh- und Schweinshaare

zu höchsten Tagespreisen.
Gastliche Bürstenfabrik
Menzel & Söhne,
Landeshut in Schlesien,
Brauhausstr. 19/20.

Horren-Wäsche
Krawatten, Hosenträger.
A. Warner
Warmbrunn.

+ Flechten +
— trockene u. nässende —
Schuppenflechte,
Barthflechte, Dantauschlag,
Mitesser-Pickel, werden in
kurzer Zeit vollf. beseit. v.
Dr. Schultze

Flechtensalbe.
Seit vielen Jahren aus-
gezeichnet bewährt. Preis
p. Tube 4 M. gea. Nachn.
durch Concordia-Apothek.
Besten 32 bei Berlin.

Rückgratverkrümmung



Ihre Behandlung nach
System Haas.
Bekannteste Dr. Adair'sche Methode
zu heilen gegen
Verkrümmung
von

FRANZ MENZEL

Breslau II,
Classenstr. 5, Abt. 31.

Mutterkorn
Jedes Unanum
zu höchsten Preisen
kauft
und erbittet Angebote
W. Schneider,
Wärsdorf
bei Vollenhain Schl.

Out. Ma Samit, Mod.,
70 Mt., 4 Bände Verbers
Konv. Legion, ungeb.,
neu, 40 Mt.

Zuletzt, neu, Friedenst.,
1 Deckbett, 2 Kopflissen,
wobon 1 Kiss. m. Federn
gef., für 250 Mt. zu vert.
Warmbrunn,
Seinrichstraße 13, part. I.

Damen-Schürzen

ohne und mit Latz, sowie Blusen- und Wiener-Formen.

Kinder-Schürzen

aus besten baumwollenen und leinenen Stoffen.

Herrmann Hirschfeld

Stroh und Heu Hülsenfrüchte

sowie sämtliche landwirtschaftl. Groß-
erzeugnisse jedwede Mengen kauft ab
allen Stationen sofort und spätere Lie-
ferung. Strohpressen stelle auf Wunsch
zur Verfügung Kasse nach Wunsch.

Tüchtige Vertreter gesucht!

Arthur Schütze
Berlin W. 62, Wittenbergplatz 2.
Telefon: Amt Steinplatz 10311.

Alt-Rotguss, Messing, alte Bleirohre und sonstige Metalle

zum Einschmelzen kaufen
zu höchsten Tagespreisen
Heine & Seifart
Maschinen- und Armaturfabrik
Hirschberg, Bahn. Rosenau.

Ein prächtiges Geschenkwerk Almanach 1920

Glänzend ausgestattet, mit 15 Tiedruck-
bildern und künstleris. Schmuck.

Unter Mitwirkung von:
Gerhart Hauptmann, Rieh, Strauß, Leo Sisch
Heinrich Mann, Uwe Wohlseh
Gustav Meyrink, Kompositionen
Fritz v. Unruh, Dr. Ernst Kunwald
Graf Bernstorff, Hermann Sudermann
Theodor Wolff, César Flaischlen
Conrad Hausmann, Ludwig Fulda
Dr. Meier, Herkner, Ludwig Barnay
Prof. Dr. Art. Kutscher und andere

Illustrationen von Waiter Gustav Wippel,
Käthe Kollwitz, Oskar Ko-
koschka, Max Liebermann, Hans Meid, Ernst
Oppler, Emil Orlik, Paul Poeschke, Max Pech-
stein, E. Pickart, Fr. Skarbina, Max Slovog,
Fritz Wolff, Erich Wolfstiel und andere.

Preis fest gebunden 8 Mark u. 10⁰⁰, Zuschlag
in allen Buchhandlungen zu haben.
Rudolf Mosse, Berlin SW 68

Der Sächs. **Ant.- u. Papierschrank**
verfünd. d. Sterne. Käb. zu kaufen gesucht.
Ausst. erteilt S. Müller, Angebote unter O 861 an
Kaiser-Friedrichstraße. b. Exped. d. „Bote“ evb.

Das schönste
Weihnachtsgeschenk
mit dem Sie Ihren Angehörigen viel
Freude bereiten
der schönste Wandschmuck
sind
**photographische
Bildnisse
und Vergrößerungen.**
Brosch. Ausführung zu mäßig. Preisen.
A. Exner & Sohn
Photographische Kunstanstalt
Warmbrunn, Schles.
Atelier: Hotel Preuß. Krone.



Zigaretten
orientalische und englische
Zigarren
prima Qualitäten
empfiehlt an Wiederverkäufer und Private
Kantinen - Waren - Niederlage
Hospitalstraße 6.

Weihnachts-Geschenke.
Blusen in Wolle, Seide, Crêpe de Chine,
Röcke in Wolle und Eolienne,
weiße u. wollene Kleider,
Mäntel, Untertailen.
**M. Rahmer. Zelder-
Haus.**

Höchste Preise
zahle demjenigen, der mir bald
**Ziegen-, Kanin-,
Hasen-, Rehfelle**
sowie alle anderen Sorten von Fellen liefert.
Alfred Schmidt
Warmbrunnerstr. 27
(im Warmbrunner Hof).

Hafer
kauft jede Menge
zum höchsten Preis.
Erdmannsdorfer Möb.-Industrie
G. m. b. H.
Erdmannsdorf i. R.

Traumbuch	1.20	Coupletbuch	2.00
Hochzeitsgedichte	2.40	Witzbuch	2.00
Liebesbriefsteller	2.40	Zauberkünstler	1.50
Feines Gesehmen	2.40	Weg zur Ehe	2.40
Tanzlehrbuch	2.50	Geburt d. Menschen	7.20
Fritz Bartsch, Versandbuchhandlg., Strehlen 68 (Sohl.)			

Liegestühle
m. Plüschkäufer
u. echt. Jutebez.,
**Puppen-
wagen**
gute Ledertuch-Verdecke,
verstellbare Kinderstühle,
Pferde a. Bogen u. Rädern.
**Spielwaren,
Sportschlitzen**
in guter Ware zu realen
Preisen.
Paul Köhler,
Bahnhofstr. 13. Fernspr. 431.



Meine Kunden
mache ich aufmerk-
sam, daß die Preise
für sämtliche rohe
Häute und Felle
wieder gestiegen sind.
Zeidler,
Dirschberg, Sand 9.

**Schaffstiefel
Lange Stiefel
Sitzschuhe**
in allen Größen,
**Holzschuhe
Winterjoppen**
warm gefüttert.
Joh. Dersch
Warmbrunn,
Bietenstraße 9.

Roßhaare
(Schmitt),
jede Menge lauft
E. G. Schwanitz,
Bürstenfabrikation,
Bahnhofstraße 4.

**Briefmarken-
Sammlung,**
auch ältere Marken, eins.
und auf Brief, zu kaufen
gesucht. Zahle höchste Pr.
E. Reibe, Dirschberg,
Richte Burgstraße Nr. 19.

Schleifholz
auch kleine Posten,
lauff
Holzstoffbr. Göttschmühle
Warmbrunn.



Soeben eingetroffen:
Prima gebl. Reinleinen
Deckbett-, Kissen- und Bettuchbreite
**Küchenhandtücher
:: Wischtücher ::**
Fertige Bettwäsche
Deckbettbezüge :: Kissenbezüge
Laken.
Zur Eigenanfertigung:
Hemdentücher :: Dowlas :: Linon.
Degenhardt & Wolf

ZIGARETTEN RAUCHTABAK
Marcelli
Bambino, Sultan
aus rein orientalis. Tabaken
garantiert rein Unborens
18 Mk. das Pfund
Versand frei gegen Nachnahme
Um Versuch zu erleichtern Abgabe von Probekollis.
Victor Weinhausen, Köln a. Rh.
Ehrenstr. 34 Zigaretten u. Tabak Import Ehrenstr. 34



G. & W. Ruppert
G. m. b. H.
Herischdorf und Stonsdorf
empfehlen
**Rupperts weltbekannt.
Stonsdorfer Kräuter-Bitter**
in verschiedenen Füllungen, sowie
div. andere **Liköre**
und sonstige Spirituosen.

**2 Waggon holl. Weißkraut
und 2 Waggon Kohlrüben**
treffen in Warmbrunn ein.
Bestellungen nimmt entgegen
Willy Sommerfeld, Giersdorf i. Rsgb.
Telefon 77.

Zigarren
reins Tabak, große Form, 700-900 p. Mille an Ver-
braucher, Kantinen und Gastwirte zu verkaufen.
Rothhoiz, Breslau, Freiburgerstraße 28, parterre.
Glaserdiamanten
Schriftdiamanten
liefert in
bestor Ausführung
C. Pufahl, Brieg 2 (Breslau).



Rohe Felle zu höchsten Tagespreisen


Marder
Fuchs
Iltis
Kanin
Hasen
Reh
Hirsch
Ziegen


kauft **H. Grollmus**, Kürschnermeister, Markt 35.

~ Geschäfts-Eröffnung. ~

P. P.

Einem verehrten Publikum von **Hirschberg** und Umgegend teile hierdurch ergebenst mit, daß ich mit dem **1. Dezember d. Js.** hier

Poststraße, Ecke Bahnhofstraße,
ein **Wild-, Fisch- und**
Geflügel-Geschäft

eröffnet habe. Indem es mein Bestreben sein wird, nur frische Ware preiswert zum Verkauf zu bringen, bitte ich bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung meiner Firma.

Hochachtungsvoll **Herbert Nowak.**



Selbstrasierer!

Spezial-Schleiferei für **Gillette-Klingen** und ähnliche Systeme.

Durch neuestliche Verbesserungen der Schleifmaschinen wird etwas **Unerreichtes** geleistet. Garantie für jedes Stück. **Konkurrenzloses Unternehmen Schlesiens.**

H. Springer, Langstraße 16.

Für den

= Weihnachtstisch =

empfehlen

Teppiche

Gardinen in Tüll und Madras Stores

Bettvorleger, Felle

Tisch- und Divandecken
Läuferstoffe

Seidene Lampenschirme
in Batik und Handmalerei.

Fa. Friedrich Höper

Inh. Waldemar Höper

Spezialhaus für mod. Innendekoration
Hirschberg, Bahnhofstr. 16.

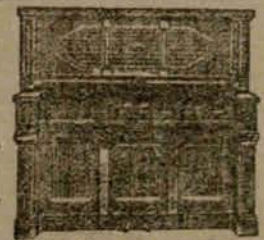
Uhren u. Goldwaren

große Auswahl — billigste Preise.

Brillen, Kneifer, Barometer, Thermometer.

O. Jaeckel, Uhrm., Langstr. 18,
gegenüber Kaufhaus Pinoff.

Reparaturen aller Art schnell und zuverlässig. Altes Gold und Silber, Münzen wird gekauft und zu höchsten Tagespreisen in Zahlung genommen.



Ständiges Lager in **Handspiel-**

Klavieren u. Flügel

Marke: Grotrian, Steinweg, Feurich, Supier, Schimmel alles erstklassige Instrumente.

Paul Höhne
Musikwerke,

Bahnhofstraße 58 a,
im Hause des Kaufhaus Schüller.

Alte silberne Hütel

Münzen usw.,
gold. Ringe und Ketten,
Platin — Brennhüte
kauft immer

E. Bachmich, Goldschmied,
Bahnhofstraße Nr. 16,
alte Post.

Leiterwagenräder

extra stark,
in allen Größen
vorrätig.

Paul Köhler, Hirschberg

Traute Wohnungseinrichtungen

und einzelne Möbel

ausgestellt im

Möbel-Magazin

der Vereinigten Tischlermeister

Inhaber: **W. Weiner**

Dunkle Burgstraße 22/23

Neue Telefon-Nr. 7.

Chromlederfahrraddecken

zum Überziehen über alte abgefahrne Gummireifen

Mk 98.— für 1 Paar,

Motorrad- u. Automobil-Gleitschutzdecken
in allen Größen sofort lieferbar.

Rosenbaum & Co., Breslau (19), Viktoriastr. 70.

Aufsehenerregend!

Täusch. Banknotenpresse.
(Blüten).

Wegen Verwendung dieses Apparates wurde ich 1911 zur Anzeige gebracht und der Apparat beschlagnahmt. Ein Gerichtsverfahren wegen Fälschung von Banknoten konnte aber nicht eingeleitet werden u. wurde der Apparat wieder freigegeben.

Preis inkl. Porto u. Gebrauchsanweisung 3.— Mark. Nachnahme 45 Pfg. mehr.

Max Werner, Breslau, Matthiasstr. 152.

Gebrauchte Säcke,

gleichviel ob schmutzig oder zerrissen, **Packleinwand, alte Strohsäcke, Bindfäden, Stricke, Taue, sowie alte Juteabfälle (Bast)** kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse. **Annahme Donnerstag, den 4. Dezember v. 9-4 Uhr in der Kutscherstube „Stadtbrauerei“.**

Oswald Horn, Sackhändler.

Die Fühner des Draufwunders zur Deutschen Spar = Prüwirmarie?

Ebert, Reichspräsident:

Über den Partciprogrammen steht für jeden Deutschen die Pflicht, mitzuarbeiten am Wiederaufbau des Reichs. Zuerst müssen unsere Finanzen gekräftigt werden, denn nur durch sie kann das Reich wieder aufblühen. Ein Mittel zur Kräftigung der Finanzen ist die Spar-Prämienanleihe. Wer sie zeichnet, tut seine Pflicht und arbeitet mit am Wiederaufbau.

Zorn, Reichsanwalt:

Der Zins, vom Reiche aufgelapart, wird Dir und Deinen Sündern nützen!

O Janus

Schäffer, Visenkanzler u. Reichsminister der Justiz:
Geordnete Finanzen sind eine unentbehrliche Grundlage für Recht und Gesetz. Wer das Reich finanziell stärkt, indem er ihm Geld leiht, stärkt Recht und Gesetz.

Späner

Engberg, Reichsanwalt der Finanzen:

Die erste Sriedensanleihe ist ein fühneres Wagnis als alle Kriegeranleihen. Er o g d e m wird das Deutsche Volk die Sriedensanleihe zehnen.

Dr. Bst. Reichsverkehrminister:

sind die besten Eisenbahnräder!

Dr. Bst.

Dr. Dorn, Reichsanwalt a. D.

Wer ausländische Futurwaren kauft, drückt unsere Valuta noch tiefer hinab und verteuert die Einfuhr notwendiger Rohstoffe und Zubehörmittel noch mehr. Wer dagegen entbehrliches Geld in Spar-Prämienanleihe anlegt, hebt unsere Valuta und fördert den Weningungsprozess der deutschen Volkswirtschaft. Wer sein Land liebt, handle danach!

Dorn

Dr. Gessler, Reichsminister für Wiederaufbau:

Tragt goldene Balken herbei zum Wiederaufbau! Gebt dem Reiche Geld!

Dr. Gessler

Giesberts, Reichspostminister:

Wer spart in der Zeit, der hat in der Not!

Giesberts

Koch, Reichsanwalt des Innern:

Mühschaft ohne Geld ist Pflug ohne Pferd.

Koch

Dr. Meyer, Reichsschatzminister:

Was das Blut für den Körper, ist das Geld für den Staat.

Dr. Meyer

Wüller, Reichsanwalt des Innern:

Über die Sriedensanleihe zehnet, hiffst einen wirtschaftlichen, dauernden Sriedens sichert.

Wüller

Wost, Reichsanwalt:

Wer dem Reiche kein Geld gönnt, schlingt dem Goldbaren die Blasse aus der Hand!

Wost

Schliske, Reichsarbeitsminister:

Geld schafft Arbeit, Arbeit schafft Brot.

Schliske